

**Vereinigung der
Freunde des**

**Wilhelm
Dörpfeld
Gymnasium** **s**

zu Wuppertal e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Schulprofil „Alte Sprachen“	5
Schulprofil „Naturwissenschaften“	7
Schulprofil „Kunst/Musik/Theater“	11
Bericht der Schulleitung 2021/22	14
Einladung an die Ehemaligen	25
Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2021/22	26
Kassenbericht des Vorstandes 2021	32
Protokoll zur Hauptversammlung vom 23.03.2022	35
Ausgabenplan 2022/23	39
Einladung zur Hauptversammlung 2023	41
Abiturientia 2022	42
Rede der Schulleitung zum Abitur 2022	43
Rede der Jahrgangsstufensprecher zum Abitur 2022	47
Rede der Jahrgangsstufenleitung zum Abitur 2022	50
Eine Jury für die „Pallas Athene“	56
Abiturjahrgang 1956 / Abiturtreffen nach 66 Jahren	58
Abiturjahrgang 1972 / Abiturtreffen nach 50 Jahren	60
Abiturjahrgang 1987 / Abiturtreffen nach 35 Jahren	63
Abiturjahrgang 1992 / Abiturtreffen nach 30 Jahren	66
Pensionäre und ehemalige Lehrerinnen und Lehrer des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums	69
Totengedenken	70
Bankverbindung der Vereinigung	71
Beleg für das Finanzamt	72
Impressum	73

Vorwort

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

zwei Jahre nach Beginn der Pandemie ist es wieder möglich, sich einigermaßen ungezwungen mit Freunden zu treffen und darüber möchte man offensichtlich auch erzählen: Die Grünen Blätter 2022 enthalten gleich vier Abiturjubiläumsberichte – besten Dank für die Zusendung!

Auch unsere damalige Jahrgangsstufe hat es dieses Jahr erwischt – 30 Jahre ist das Abitur nun her. Ein Rundgang durch die umgebaute und renovierte Schule blieb uns leider verwehrt, da während unseres Treffens im September die Jahrestagung im Ring der Vivariumschulen am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium stattfand (<http://ring-der-vivariumschulen.de/jahrestagung-2020>). Da müssen wir wohl beim nächsten Treffen noch frühzeitiger in die Organisation einsteigen...

Solch ein Jubiläum verleitet natürlich zum Blick in die Vergangenheit. Mir drängt sich hier die Frage auf, wie damals die Grünen Blätter noch ohne Computer bzw. mit ersten Computern mit Prozessoren im Kilobyte-Bereich und ohne Internet überhaupt erstellt werden konnten? Das war wohl noch eher eine collagenhafte Angelegenheit am Kopierer mit Schere und Klebestift. Ich selbst erinnere mich noch gut, dass ich die Bestellung für unsere Abi-T-Shirts auf der Schreibmaschine meines Großvaters getippt habe (für die Jüngerer: Eine Schreibmaschine ist ein manuell bedienbares, mechanisches Gerät, mit dem man mit Hilfe von Drucktypen [feine Hebel aus Metall, an deren Kopfende zwei erhabene Buchstaben – jeweils groß und klein – in Spiegelschrift übereinander angeordnet sind] und einem Farbband Text auf Papier schlagen konnte – das funktionierte komplett kabellos, aber auch ohne Netzwerk.). Und unseren Abifilm haben wir mit einer unhandlichen Videokamera auf eine Videokassette aufgenommen (für die Jüngerer: Eine Videokassette ist ein Kunststoffgehäuse [z. B. 187x103x20mm], in dem sich ein Magnetband als Datenträger für Filme befindet.).

In unseren verschiedenen Ausbildungen bzw. Studien nach dem Abitur haben wir den Übergang vom Analogen zum Digitalen in den 90er-Jahren dann alle je nach Branche mehr oder weniger intensiv miterlebt. Dies hatte zum einen den Vorteil, mit dabei sein zu können, wie in den Anfängen die potentiellen gesellschaftlichen Konsequenzen vieler Neuerungen vielfach hinterfragt wurden, zum anderen aber auch den Nachteil, dass eine allzu skeptische Haltung gegenüber den entstehenden digitalen Möglichkeiten den spielerischen Umgang mit den digitalen Medien bremste.

Eine Situation dieses Übergangs vom Analogen zum Digitalen habe ich noch gut in Erinnerung: Bei uns war es in den Vorlesungen üblich, dass die Themen mit Hilfe der Gegenüberstellung von zwei im Vorlesungssaal an die Wand projizierten Dias erörtert wurde (für die Jüngerer: Ein Diafilm ist ein Filmstreifen, den man mit Hilfe eines Fotoapparats belichten und anschließend mit verschiedenen Flüssigkeiten in einer Dunkel-

kammer entwickeln kann. Dann wird der Film so zerschnitten, dass die einzelnen Bilder [meist 24x36mm] in einen Kunststoffrahmen gesetzt werden und mit einem Diaprojektor auf eine Wand projiziert werden können.). Ein mutiger Professor begann dann in einer Vorlesung irgendwann damit, auf der linken Seite ein Dia und auf der rechten Seite seinen Laptop-Bildschirm mit einem Beamer zu zeigen. Es dauerte während der Vorlesung dann doch relativ lang, bis er merkte, dass er mit dem Mauszeiger nicht auf eine bestimmte Stelle in der Diaprojektion hinweisen konnte – der Mauszeiger aus der Beamerprojektion wollte da einfach nicht rüber...

Eine ähnliche Erfahrung machen heute schon Kleinkinder: Nein, ein ausgedrucktes Foto kann man nicht mit dem Auseinanderziehen von Daumen und Zeigefinger vergrößern!

Viele aktuelle Nachrichten kreisen um den Krieg in der Ukraine, die Krisen des Klimas und der Inflation und immer noch um die Krankheiten durch die Coronaviren. Man könnte meinen, früher wäre alles besser gewesen. Aber auch zu unserer Schulzeit – ohne hier irgendetwas relativieren zu wollen – gab es Kriege (1. & 2. Golfkrieg und der Beginn des Balkankriegs), das Waldsterben und den Beginn der Verbreitung von AIDS. Allerdings hatte die mediale Wahrnehmung damals eine ganz andere Qualität. Es gab wie heute Zeitungen und das Radio, klar, aber die Kabelfernsehnetze befanden sich noch im Aufbau, so dass man mit dem Fernseher über eine Antenne oft noch lediglich drei Programme (ARD, ZDF und WDR) empfangen konnte. Und kurz nach Mitternacht gab es das Testbild bis zum frühen Morgen – eine nächtliche Sendepause.

Wir hatten damals als Schülerinnen und Schüler noch eine andere Distanz zum Geschehen als unsere Kinder heute. Über die heutigen Smartphones und das Internet haben unsere Kinder die Informationen über die Kriege und Krisen sozusagen in ihren Jacken- und Hosentaschen. Vor diesem Hintergrund ist es weiterhin eine Hauptaufgabe für uns Eltern und auch für das Kollegium, die Kinder und Jugendlichen dabei zu begleiten, wie sie lernen, die unzähligen Informationen in angemessener Weise einschätzen und einordnen, aber auch verwerfen zu können. Hoffen wir darauf und arbeiten wir daran, dass sich wieder mehr positivere Nachrichten in den Hosentaschen unsere Kinder befinden!

Als neu gewählten 2. Vorsitzenden des Vorstands der Vereinigung der Freunde möchte ich herzlich Timo Laborge begrüßen. Er hat schon länger aktiv in der Schulpflegschaft mitgewirkt. Wir freuen uns nun auf sein schulisches Engagement in der Vereinigung.

Bitte merken Sie sich schon einmal **Mittwoch, den 15.03.2023**, als Termin für die nächste **Hauptversammlung** der Vereinigung der Freunde vor, zu der wir Sie gerne einladen.

Besten Dank für Ihre Unterstützung!

Philipp Scheurmann

Die Interessengemeinschaft Alte Sprachen der Vereinigung der Freunde des WDG

Die Interessengemeinschaft Alte Sprachen setzt sich für den Erhalt und die Förderung der Alten Sprachen am WDG ein, indem sie Projekte der Fächer Latein und Altgriechisch, die die Außendarstellung des WDG stärken können, finanziell unterstützt.

Die Fachschaft der Alten Sprachen engagiert sich insbesondere in folgenden Bereichen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind:

- **Bundeswettbewerb Fremdsprachen** für die Sek. I: Im Schuljahr 2021/22 nahm wieder eine große Anzahl an Schülerinnen und Schülern teil: Insg. 11 erzielten im Bereich SOLO überdurchschnittliche Leistungen. Die Fachschaft organisiert jedes Jahr eine schulinterne Preisverleihung als Anreiz und Wertschätzung für die Teilnahme. Denkbar wäre auch eine weitere Vorbereitung der Teilnehmer in einem AG-Bereich. Im laufenden Schuljahr sind Schülerinnen und Schüler in beiden Disziplinen zum Wettbewerb angemeldet.
- Das **Profil ANTIKE** wird in diesem Schuljahr leider nur in Jg. 6 angeboten. Aktuell steht vor allem die Auseinandersetzung mit der Mythologie sowie dem antiken Glauben im Mittelpunkt des Unterrichts. Wir gehen der Frage nach, welche Rolle der römische Götterkult für uns in der Gegenwart und in der zeitgenössischen Popkultur spielt. Da häufig auch haptisch gearbeitet wird, sind wir auf die Finanzierung durch die Vereinigung angewiesen.
- Die 5. Klassen fahren traditionell nach **Xanten**, um dort an Führungen und einer selbstorganisierten Rallye teilzunehmen, die das im Verlauf des Schuljahres erworbene Wissen über die antike Stadt Rom durch das Leben am Rande des Imperium Romanum erweitert. Im letzten Schuljahr konnte erfreulicherweise auch die entfallene Fahrt der letztjährigen Sextaner nachgeholt werden. Die erfolgreichsten Gruppen werden mit Preisen belohnt.
- Um die immer wichtiger werdende individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, wird der **Förderunterricht** in Kleingruppen nun im dritten Jahr angeboten. Durch finanzielle Unterstützung sind wir in der Lage, diesen auch mit an den Unterricht angepassten Materialien anzubieten.
- Wir haben im September 2019 in Nydri auf der griechischen Insel Lefkada über den örtlichen Verein „Kultur und Umwelt Wilhelm Dörpfeld“ vor Ort Kontakt zu Schulen und Museen aufgenommen, den wir zunächst im Rahmen der alle zwei

Jahre stattfindenden Griechenlandfahrt intensivieren wollen – wir hoffen, die während der Corona-Krise eingeschlafenen Kontakte schnellstmöglich reaktivieren zu können. Finanzielle Unterstützung für angedachte Projekte wäre sehr hilfreich.

- Am **Tag der offenen Tür des WDG** veranstaltet die Fachschaft Alte Sprachen traditionell gerne wahrgenommene Bastelaktionen, insbes. von Wachstäfelchen, die den Menschen der Antike als Schreibmaterial dienten. Die Materialien hierfür müssen allerdings finanziert werden.

Dr. Tristan Winkelsen

für die Fachschaft der Alten Sprachen

(s. a. «www.wdg.de/schule/profile/antike.html»)

Schwerpunkt Mathematik – Informatik – Naturwissenschaft – Technik

Das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium ist seit 2017 MINT-EC-Schule. Die Aufnahme und die erfolgreiche Rezertifizierung in 2022 ist eine Bestätigung unserer erfolgreichen Arbeit in diesem Bereich.

Schüler wählen mit Begeisterung MINT-Fächer und nehmen an vielen zusätzlich angebotenen Projekten teil, leider immer noch durch die Unsicherheiten aufgrund der Corona-Pandemie in den vergangenen Jahren mit deutlichen Einschränkungen. Die naturwissenschaftlichen Fächer werden von den Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe II verstärkt angewählt (seit Jahren deutlich über dem Landesdurchschnitt). Die im Abitur erzielten Ergebnisse in den Naturwissenschaften und im Fach Mathematik können sich sehen lassen.

Im Rahmen des Schulversuchs Talentschule NRW bauen wir den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in der Mittelstufe durch Teamteaching und Stundenverstärkungen in den Fächern Mathematik, Physik, Biologie und Chemie weiter aus. Das derzeit im Aufbau befindliche Curriculum zur Festigung der digitalen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler dockt in besonderer Weise bei den Naturwissenschaften an.

Erfolgreiches eigenständiges Arbeiten am WDG zeigt sich in vielfältiger Form:

- Junge Forscher (Klasse 5)
- NaWi-Profilunterricht im 6. Jahrgang zu dem Themenbereich Farbe, Farbstoffe und Farbigkeit
- NaWi-Profilunterricht im 7. Jahrgang zu den Themenbereichen Wasser und Boden
- Vivarium (Welt hinter Glas 2.0, Lernen mit lebenden Tieren in der Schule)
- Aufbau und Gestaltung des Schulgartens
- Schülerübungen im Bereich erneuerbare Energien
- Gründungsschule im Netzwerk „Schools for Future“ des Wuppertal Institutes
- Mathematik Begabungsförderung z. B. durch Arbeitsgemeinschaften auf verschiedenen Niveaus und der Ausrichtung der Stadtrunde der Mathematik-Olympiade
- NaWi (Biologie, Physik, Chemie, Sportwissenschaft) – Wahlpflichtbereich in den Klassen 8 und 9 (G8) bzw. 9 und 10 (G9)

- Erfolgreiche Teilnahme an weiteren MINT-Wettbewerben (FUELCELLBOX, Junior Science, Mathematik-, Biologie- und Physik-Olympiade)
- Im Schülerlabor ermöglichen wir die Durchführung auch länger andauernder Schülerversuche und damit auch die Erstellung von experimentellen Facharbeiten.
- „Didaktik der Naturwissenschaften“ (Projektkurse in der Q2)
- Im vergangenen Jahr wurden einige Aktivitäten, die wegen der Corona-Pandemie nicht bzw. nur eingeschränkt durchgeführt wurden, wiederaufgenommen. Wir hoffen auf die Möglichkeit, im nächsten Jahr auch folgende Projekte wieder aufnehmen zu können:
- Aufbau des Schulgartens mit Hochbeeten und Aufbau des Gewächshauses
- „Die Sonne kann mich tragen“, Physikunterricht in Klasse 9 (Bergisches Schultechnikum)
- „Elementarteilchenphysik“ (Projektkurs in der Q2)
- Teilnahme an außerschulischen Projekten im MINT-Bereich (z. B. Energiewendecamp, XLAB, CERN-PSI, DESY, MINT-EC-Camps)

Einige Aktivitäten konnten leider immer noch nicht wieder durchgeführt werden, so zum Beispiel die Robotik-Kurse im 7. Schuljahr, die ja mittlerweile im Schulgebäude stattfinden sollen. Leider konnten die dazu notwendigen Materialien bedingt durch die Lieferengpässe nicht rechtzeitig bereitgestellt werden. Bei anderen Projekten hoffen wir, dass wir sie im nächsten Jahr wieder aufnehmen können, wie dem EINSTEIN-Wochenende in Oberwesel zur Speziellen Relativitätstheorie und dem Besuch des CERN und des Paul-Scherrer-Instituts.

Erfolgreiches und schülerorientiertes Arbeiten erfordert aber auch geeignete Materialien, mit denen Schülerinnen und Schüler Erfahrungen in naturwissenschaftlichen Problemstellungen machen können.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Susanne Giskes

Koordination MINT-Fächer

Kurzberichte aus 2021/22

- **CERN-Fahrt**

Durch die Pandemie musste auch 2021 die CERN-Fahrt leider ausfallen. Auch die deutsche Alternative, das DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron in Hamburg) bietet in diesem Jahr nur virtuelle Führungen an.

Wir hoffen, 2022 wieder zum Europäischen Forschungszentrum CERN bei Genf und zum Paul-Scherrer-Institut in Villigen (bei Zürich) reisen zu können, um dort die technische Anwendung der Unterrichtsinhalte der Q1 (Bewegung geladener Teilchen in E- und B-Feldern) und des Projektkurses der Q2 (Elementarteilchen) präsentiert zu bekommen.

Besonders beeindruckend im PSI ist die Behandlung von Tumoren, die sich hinter dem menschlichen Auge befinden. Hierzu werden hochenergetische Elektronen, die sich fast mit Lichtgeschwindigkeit bewegen, durch das menschliche Auge geschossen, um die sich hinter dem Auge befindlichen Tumore zielsicher zu vernichten, ohne dass davor (Auge) und dahinter (Gehirn) befindliche Gewebe zu schädigen.

- **Einstein-Seminar im November 2021**

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Reisebeschränkungen fiel auch 2021 das Einstein-Seminar im Jugendgästehaus in Oberwesel aus. Die Vermittlung der Kenntnisse zur Speziellen Relativitätstheorie und die Nachweisexperimente sowie die Anwendungen der SRT werden erneut in anderer Form nachgeholt werden. Wir hoffen auf 2022, um dann das Seminar in gewohnter und bewährter Form durchführen zu können.

- Auch der **Robotik-Kurs** für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7, der in den vergangenen Jahren vom Bergischen Schultechnikum durchgeführt wurde, fand dieses Jahr nicht statt. Geplant war, ihn in diesem Jahr erstmalig am WDG durchzuführen. Mit Mitteln aus dem Digital-Pakt waren 2020 Lego-Mindstorm-Roboter bestellt werden. Diese sind aufgrund von Lieferschwierigkeiten immer noch nicht eingetroffen. Wir hoffen auf 2022. Nach erfolgter Lieferung werden die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Sensoren und guter Programmierarbeit den kleinen Robotern beibringen, vorher festgelegte Aufgaben zu erledigen.

- **Exkursion nach Hamburg**

Der Leistungskurs Physik und der Leistungskurs Erdkunde sind mit Frau Strohbach, Herrn Debus und Herrn Schubert in der letzten Oktoberwoche 2021 nach Bremerhaven und Hamburg gefahren. Das Klimahaus und das Auswandererhaus standen in Bremerhaven auf dem Programm. Das Planetarium und die Airbus-Werft in Finkenwerder waren unsere Ziele in Hamburg. Die Bewegungen der Planeten, Fragen zum statischen (Schwimmdock) und dynamischen Auftrieb (Flugzeugflügel) wurden auch nach den einzelnen Programmpunkten noch intensiv diskutiert. Es war

schön, mit dem Abiturjahrgang 2022, der während der letzten zwei Jahre keine Exkursionen unternehmen konnte, diese Fahrt durchführen zu dürfen.



Der Physik-Leistungskurs der Q1 beobachtet die partielle Sonnenfinsternis am 25.10.2022.

Bedanken möchte ich mich zum Schluss noch einmal ganz herzlich bei Konstantin Kalthof, der inzwischen sehr erfolgreich sein Abitur abgelegt hat.

Konstantin hat alte Geräte der Physik-Sammlung instandgesetzt, und Versuchsanleitungen für unsere Experimente erstellt und diese auf der IServ-Plattform den Physik-kolleginnen und -kollegen zur Verfügung gestellt.

Thomas Schubert

Sammlungsleiter und Fachvorsitzender Physik

(s. a. «www.wdg.de/schule/profile/naturwissenschaft.html»)

Das Kreativprofil des WDG

Theater, Chor und künstlerische Gestaltung spielen am WDG jedes Jahr aufs Neue eine große Rolle. Seit vielen Jahren erhalten Schülerinnen und Schüler in AGs sowie Literatur- und Projektkursen die Möglichkeit, sich in szenischem Spiel zu erproben und ihr Interesse am Theaterspielen auszuleben. Der Chor ist ein fester Bestandteil an allen Schulfesten und somit der Schulöffentlichkeit recht präsent, vor allem durch das traditionelle Treppenhaussingen, bei dem sich die Schulgemeinde vor den Weihnachtsferien trifft, um gemeinsam zu singen und sich auszutauschen. Für viele ehemalige Schülerinnen und Schüler ist dies ein fester Termin, um mal wieder ehemalige Mitschüler/innen und Lehrer/innen zu treffen.

Im Ganztage eröffnen die kreativen Profile „Form und Farbe“, „Auf die Bühne, fertig – los!“ und „Songs and Moves“ die Möglichkeit, in den Klassen 5 - 7 einen individuellen Schwerpunkt im künstlerischen Bereich zu setzen. Jedes Jahr gestaltet das Kreativprofil vor den Sommerferien einen „Bunten Abend“, auf dem die Arbeitsergebnisse des vergangenen Schuljahres präsentiert werden. Dabei verständigen sich die verschiedenen Sparten auf ein Motto, zu dem dann innerhalb der Profile, aber auch profilübergreifend gearbeitet wird.

Rückblick auf 2021/22

In dem seit dem Schuljahr 2018/19 stattfindenden Profilkurs „Form und Farbe“ – ein zusätzlicher Kurs zum Kunstunterricht für die 7. Klassen – ging es im Frühjahr tatkräftig an die Bühnenbildgestaltung und Entwicklung der Kulissen für zwei Theateraufführungen im Sommer.

Einerseits wurde ein großer, zehn Meter langer Leinwandstoff neben zahlreichen Farben angeschafft, um in zahlreichen Arbeitsphasen ein beeindruckendes Bühnenbild zu malen, das das Panorama von Venedig als Hintergrund für die Inszenierung von Cornelia Funkes „Herr der Diebe“ bot. Dadurch wurden die Zuschauer atmosphärisch in die schöne Stadt Venedig entführt. Mittlerweile ziert dieses Schmuckstück eine Wand in der Aula. Ein zusätzlicher Löwe mit Flügeln aus Pappmaché, der kurz vor der Aufführung noch einen goldenen Anstrich erhielt, ergänzte neben zahlreichen aus Pappe angefertigten Accessoires für Innenräume das italienische Flair auf der Bühne. Auch für die zweite Aufführung entstand eine lebhaft und kreative Kulisse.

Die Künstler und Künstlerinnen arbeiteten wie immer im regen Austausch mit den Schauspielern des Theaterprofils, um die Teamarbeit für einen gemeinsamen Ausdruck zu bestärken. Im kreativen Austausch mit allen Beteiligten kann jeder seinen Horizont erweitern und vom anderen lernen. Die Malaktionen im Treppenhaus und auf dem Schulhof sorgten für viel Aufmerksamkeit im Hinblick auf die Größe des Bühnenbildes, das nun dauerhaft in der Aula zu sehen ist.

In direkter Verbindung mit der Vereinigung der Freunde hat die Fachschaft Kunst einen Wettbewerb für das neue Motiv für die Kunsttasse ins Leben gerufen. Anders als gedacht kam es zu zwei Gewinnerinnen im ersten Durchlauf, so dass man sich dazu entschied, für die neue WDG Tasse 2022 zwei verschiedene neue Bildmotive aufzulegen.



WDG-Kunsttassen – Motive 2022

In den Theaterprofilen der Klassen 5 und 6 waren viele begeisterte Schauspielerinnen und Schauspieler am Werk, die sich mit viel Spielfreude und Engagement jeweils ein Stück erarbeitet haben. Beide Kurse haben ein Schuljahr an den Stücken gearbeitet. Am Ende standen fantastische Aufführungen vor der Schulgemeinde, an denen die Zuschauer viel Spaß hatten.

In dem Kurs der Klasse 5 wurde auf Grundlage des Stückes „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ ein an die Gruppe angepasstes, etwas verändertes Stück aufgeführt, in welchem deutlich wurde, dass auch Verschiedenheit die Grundlage einer außergewöhnlichen Freundschaft sein kann, die vieles möglich macht.

In der Stufe 6 entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für das Stück „Herr der Diebe“. Eine Jugendbande in Venedig, die in einem verlassenen Kino einen Unterschlupf gefunden hat, erlebt zusammen einige Abenteuer. Dabei wird irgendwann

klar, dass der Anführer der Bande nicht ganz ehrlich zu den anderen war. Er bezeichnet sich als „Herrn der Diebe“, die Gegenstände, die vermeintlich gestohlen waren und mit denen sich die anderen finanziert haben, hat der Anführer allerdings von zuhause mitgebracht. Er ist also auch nicht ohne ein Elternhaus, wie die anderen Jungen der Bande. Diese fühlen sich betrogen und reagieren zunächst ablehnend. Ein zweiter wichtiger Themenstrang ist das Verhältnis des Bandenführers und seines Vaters, die uns stellvertretend über die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens nachdenken lassen. Am Ende finden die Jugendlichen wieder zusammen und jeder findet einen guten Platz in der Gemeinschaft.

Diese Erfahrung – in der Gruppe sind wir stark, wenn wir ehrlich zueinander sind und gut zusammenhalten – war für das Arbeiten des „Songs-and-Moves“-Profils eine motivierende Arbeitsgrundlage, um das Theaterstück musikalisch und tänzerisch zu beleben. Dazu wurde unter anderem der Song „Happy Together“ textlich angepasst und in Gruppen choreographiert. Das Endprodukt stellte schließlich eine Gemeinschaftsproduktion von Chor, Tanzenden und Schauspielern dar, so dass der Titel „Happy Together“ vor dem wunderschönen Bühnenbild auch ein passendes Abbild des Kreativprofils darstellte.

Trotz viel persönlichem Einsatz und Kreativität aller Beteiligten mussten Materialien und Hilfsmittel angeschafft werden. Wir danken an dieser Stelle der Vereinigung der Freunde für ihre finanzielle Unterstützung, ohne die diese wunderbaren Aufführungen nicht möglich gewesen wären!

Ausblick auf 2023

Durch die Stundenkürzung des Profils in der Jahrgangsstufe 6 haben wir nur das erste Halbjahr, um eine Produktion vorzubereiten. Das Theaterprofil unter der Leitung von Frau Fernandopulle hat sich zum Ziel gesetzt, das Theaterstück „Tintenherz“ aufzuführen. Der Chor wird gemeinsam mit dem „Songs-and-Moves“-Profil Musik und Bewegung beisteuern. Außerdem kümmert sich das Kunstprofil um Requisiten und Bühnenbild, so dass wir uns wieder auf ein Gemeinschaftsprojekt freuen können! Aufführungen sind für den 14. und 16. Februar 2023 geplant.

Außerdem arbeiten wir tatkräftig an einer Aufführung vor den Sommerferien. Dann erwartet uns ein märchenhaftes Stück, das das Kreativprofil wieder in produktiver Zusammenarbeit gestalten wird!

Wir verbleiben mit herzlichem Dank und kreativen Grüßen

Das Team des Kreativprofils

*Manuela Weber, Henrik Straßmann, Anna Hanrahan, Stefanie Schreiber,
Vanessa Strohbach, Monika Fernandopulle und Dorothea Schenck*

(s. a. «www.wdg.de/schule/profile/kreativ.html»)

Elternbrief der Schulleiterin Claudia Schweizer-Motte im Schuljahr 2021/22

Juni 2022

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

zum Schuljahresabschluss 2021/22 bekommen Sie erneut unseren **Elternbrief zu den Zeugnissen** in digitaler Form über unsere Infothek oder als Downloadangebot über die Website. Der Brief informiert Sie über **wichtige Meilensteine im zurückliegenden Schuljahr und gibt einen Ausblick auf das vor uns liegende Jahr**. Er ist Teil der Wertschätzung von Arbeit und Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler und des Kollegiums und bildet die Schulchronik ab. Wir freuen uns, wenn Sie die Zeit zum Lesen finden!

Die **Infothek** hat sich in diesem Schuljahr voll etabliert und ich danke allen Schreibern und Lesern. Bitte achten Sie darauf, dass Sie alle notwendigen Umstellungen in Ihrem Abonnement der im kommenden Jahr benötigten Kanäle vornehmen.

Trotz der insbesondere im Herbst und Winter vorhandenen Einschränkungen durch die mit der Corona-Pandemie verbundenen Testungen und Fehlzeiten einzelner, können wir auf ein Jahr mit vielen Aktivitäten und Erfolgen zurückblicken. Auch, wenn vieles sehr kurzfristig geplant, umgeplant oder wieder verworfen werden musste, bleiben uns viele Erfolge und schöne Momente in Erinnerung.

Die letzte Schulwoche konnte endlich wieder das Schuljahr mit einem Schulfest beschließen. Die SV lud zu den **ersten wdg-ianischen Sommerspielen** ein, bei denen die Cluster, Oberstufenjahrgänge und das Kollegium in diversen „alternativen“ Sportarten wie Bobbycar-Rennen, Wettessen, Paintball und das Quiz des unnützen Wissens gegeneinander angetreten sind. Der Tag klang dann mit einer großartigen **Aufführung des Kreativprofils mit Theater, Gesang, Tanz und Kunst** zum gleichnamigen Jugendbuch von Cornelia Funke „Herr der Diebe“ aus. Wir danken Frau Schreiber, Frau Schenck, Frau Weber und Frau Hanrahan für die Begleitung der, wie wir finden, herausragenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Feldern Theater, Gesang und Bühnenbild.

Erstmals gab es am vorletzten Schultag eine **Schuljahres-Breakout-Feier mit religiösen Akzenten** aus dem Islam und dem Christentum in unserer Aula. Wir danken für dieses mutige Projekt Frau Hilgert und den Schülerinnen und Schülern aus Klasse 9 und hoffen, dass die Feier Nachahmer findet.

Viele unserer Schülerinnen und Schüler sind auch über die ihnen angebotenen Inhalte im Rahmen des Unterrichts hinaus motiviert, etwas zu lernen oder auszuprobieren, und erzielen hier oft besondere Lernleistungen, die im Schulalltag häufig nicht genügend gewürdigt werden können. Zum Ende des Schuljahres wurden einige der hier erzielten Erfolge in einer kleinen **LOBE-Feierstunde in der Aula** für die Schülerschaft

sichtbar. Hier trugen zum Beispiel einige mutige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 erste kleine Stücke aus dem ganz neu gestarteten Klavierprojekt vor. Diverse Wettbewerbserfolge wurden geehrt und ebenso erhielten die Schülerinnen und Schüler der Upcycling-AG von Frau Sauer, die beim MÜLLenium-Wettbewerb der Station Natur und Umwelt auf Platz 1 landeten und ein Preisgeld in Höhe von 500€ erhielten, ehrlichen Applaus. Die LOBE-Veranstaltung kam bei den stolzen Preisträgerinnen und Preisträgern ebenso gut an wie im Publikum und soll zukünftig fester Bestandteil der letzten Schulwoche werden.

Gerade hinter uns liegt eine gelungene **Verabschiedung von 66 Abiturientinnen und Abiturienten**, von denen wir viele für ihre herausragenden Leistungen und ihr bemerkenswertes soziales Engagement auszeichnen durften:

Für ihre **Abitur-Leistungen im Bereich 1,0 bis 1,3** wurden geehrt: Josa Daniel Oehme, Maria Wereschaev, Felix Idel, Lukas Debray, Friedrich Bastian Vock, Joram Neumann, Jani Zhou, Simon Maximilian Forstreuter, Hamza Chaif und Finja Navina Luhn.

Für ihr **soziales Engagement während der Schullaufbahn** wurden geehrt: Hamza Chaif, Johanna Altenfeld, Maria Wereschaev, Josa Oehme, Jody Kuafathi, Elena Gaubig, Luca Feole und Berfin Özagac.

Von der **Fachschaft Philosophie** wurde Finja Luhn für die beste Abiturleistung im Fach Philosophie und von der **Fachschaft Informatik** wurde Friedrich Vock für seine Teilnahme an „Jugend forscht“ und den ersten Platz in NRW besonders ausgezeichnet.

Eine einjährige kostenlose **Mitgliedschaft bei der Deutschen physikalischen Gesellschaft** erhielten Bleon Asllani, Erik Böker, Luca Feole, Simon Maximilian Forstreuter, Luise Sophie Hofmann, Sebastian Puglisi, Julius Frederik Strößer und Friedrich Bastian Vock. Felix Idel und Josa Daniel Oehme wurden darüber hinaus mit einem Buchpreis geehrt.

Auch konnten wieder mindestens neun **MINT-Zertifikate** (Ggf. werden es noch mehr – aufgrund der knappen Zeitfenster ist es nicht gelungen, alle Anträge im Vorfeld hinreichend zu prüfen.) im Rahmen des Abiturs verliehen werden. Folgende Schülerinnen und Schüler haben ein MINT-Zertifikat erhalten: Johanna Meret Altenfeld und Luca Feole haben das Zertifikat mit besonderem Erfolg erreicht. Erik Böker, Ngoc Mai Jenny Doan, Simon Maximilian Forstreuter, Felix Idel, Josa Oehme, Abitha Suntharalingam und Maria Wereschaev erreichten die Stufe „mit Auszeichnung“.

Nun bereits zum zweiten Mal konnten einige Zitate aus den Briefen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Aufnahme am WDG 2014 geschrieben hatten, verlesen werden. Im Anschluss an die Zeugnisvergabe lud die Vereinigung der Freunde zum Sektempfang auf dem hinteren Schulhof ein. Hier soll auch explizit der Jahrgangsstufe Q1 gedankt werden, die sich hervorragend in Auf- und Abbauarbeiten, das Catering und die technische Begleitung eingebracht hat.

In guter Erinnerung soll auch der „**Time to say Goodbye-Abend**“ der Jahrgangsstufe Q2 bleiben. Mit einer Mischung verschiedenster Musikstücke, humorvollem Kabarett aus dem Schulalltag und einigen „Lehrer-Spielen“ sowie einer guten Pausenverpflegung gelang eine humorvolle Sicht auf den nun 12 Jahre zurückliegenden Schulalltag.

Wir wünschen all unseren Abgängern alles, alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Beim traditionellen **Kennenlernnachmittag** vor den Sommerferien begrüßten wir 93 aufgeregte neue Sextaner mit ihren Eltern und erfreuten uns an der musikalischen und tänzerischen Rahmung durch die Kurse „Songs and Moves“, die unter dem Titel „Feuerwerk“ ein großartiges Willkommen am WDG auf die Bühne brachten. Beim Aufnahmeverfahren im Februar mussten wir leider viele Kinder und ihre Eltern enttäuschen. Wir hätten mehr als doppelt so viele Schulplätze gebraucht, um allen Aufnahmewünschen gerecht werden zu können.

Ebenfalls besonders ist, dass wir wieder zu verschiedenen **Theateraufführungen** einladen durften. Hier ist der **Literaturkurs unter Leitung von Frau Strohbach mit dem Stück „sacrum te / sacrum me / tu sacrum“** zu nennen, der auch das Wuppertal „Junge Theaterfestival“ bereicherte. **Frau Schreiber** ging im Kreativprofil gleich mit zwei Gruppen an den Start: Die **Jahrgangsstufe 6 präsentierte das Stück „Herr der Diebe“**, das mit einem großartigen Bühnenbild des Kurses „Form und Farbe“ des Jahrgangs 7 ausgestattet werden konnte. Auch die Theaterspieler im **Jahrgang 5 brachten unter dem Titel „Lucia, Clara und die unheimlichen Schatten“** eine wunderbare Inszenierung auf die Bühne.

Am 14. Juni dieses Jahres verwandelte sich unsere Aula in eine kleine englische Stadt, in der dann entsprechend auch nur Englisch gesprochen wurde. Die Schülerinnen und Schüler der Englisch-Leistungskurse begrüßten dort die Mitschülerinnen und Mitschüler der Klasse 6 an verschiedenen Stationen, in denen lebensweltliche und authentische Handlungssituationen erprobt werden können – in English only: buche ein Hotelzimmer, lass den Akku deines Handys austauschen, iss etwas im Restaurant oder kaufe ein spannendes Kleidungsstück. Große und kleine Schülerinnen und Schüler hatten an dem **Projekt School-Town** viel Spaß und wir werden es im kommenden Jahr noch um einige Shops und Stationen erweitern. Wir danken insbesondere Herrn Wegner für die Planung und Umsetzung.

Nach coronabedingter Pause konnten wir im zweiten Halbjahr – trotz eines insgesamt sehr kurzen Schuljahres – alle Jahrgänge der Sek. I auf die geplanten und teilweise nachgeholten **Fahrten** schicken. Die Q2 durfte ebenfalls auf nachgeholte Kursfahrten, wenn auch nur innerhalb Deutschlands, was aber der guten Stimmung auf allen Fahrten keinen Abbruch tat. Etwas später, aber gerade noch rechtzeitig konnten dann auch die Sonderfahrten der Franzosen nach Lüttich, der Lateiner nach Rom und der Altgriechischkurse nach Griechenland starten.

Im Rahmen der bereits seit einigen Jahren etablierten Diskussionsreihe „**wdg - kontrovers**“ lud das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium am 06.04.2022 die Wuppertaler Kandidierenden der Landtagswahl 2022 zu einer zweistündigen Podiumsdiskussion in die Aula ein. Den Fragen der Schülergruppen stellten sich Jessica Bremes (FDP) aus dem Wahlkreis Wuppertal III/Solingen II sowie Dilek Engin (SPD), Marc Schulz (Grüne) und Hans-Jörg Herhausen (CDU) aus dem Wahlkreis der Schule (Wuppertal II). Das Publikum bildete die Oberstufe, die – zum Teil erstmalig wahlberechtigt – der Diskussion gespannt folgte. Die gesamte Organisation der Veranstaltung übernahmen vom Kaffeeservice über die Namensschilder und die Technik bis hin zur Gesamtmoderation die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1. Wir danken Herrn Berresheim für die Planung und Vorbereitung!

Ein besonderes Highlight war im November der „**Tag der offenen Tür**“. Trotz strenger 2Gplus Regeln, konnten wir ca. 2.000 Besuchern Einblicke in unsere schulischen Schwerpunkte vermitteln und zeigen, dass man auch mit Maske und Abstandregelung den wdg-ianischen Spirit verbreiten kann. Wir danken unserer Elternschaft ganz herzlich, die mit viel Engagement den Tag auch immer wieder zu einem kulinarischen Erlebnis werden lässt.

Wenige Wochen nach Kriegsbeginn am 24.02.2022 kamen einige **Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine** bei uns an, die überwiegend bei der Schule nahestehenden Familien Aufnahme oder Unterstützung gefunden haben. Derzeit arbeiten wir in zwei internationalen Klassen mit dem Ziel, auch jene Schülerinnen und Schüler in unser System zu integrieren. In einigen Regelklassen sind aktuell die Obergrenzen der Klassenstärken bereits überschritten. Wie es mit diesen Kindern und Jugendlichen weitergehen wird, ist derzeit noch unklar. Unter <https://www.wdg.de/aktuelles/aktivitaeten.html> finden Sie unser Friedensgebet und das große gemeinsam „Peace-Zeichen“, das wir am 03.03.2022 auf dem Schulhof gestellt haben.

Erneut blicken wir zurück auf ein **Rekord-Wettbewerbsjahr**. Hatten wir im vergangenen Jahr die verstärkte Wettbewerbsbeteiligung noch auf die Pandemie zurückgeführt, kann ich in diesem Jahr mit Stolz behaupten, dass es dem besonderen Engagement unserer Schülerinnen und Schüler und den sie betreuenden Kolleginnen und Kollegen zuzurechnen ist, dass erneut in der Breiten- wie in der Exzellenzförderung erstaunliche Ergebnisse erzielt wurden.

Die im letzten Jahr im Haupttreppenhaus begonnen Spirale von kleinen Bilderrahmen zur Veröffentlichung von Teilnahme- und Siegerurkunden, ist auf vier Stockwerken gefüllt!

Am **Bundeswettbewerb Fremdsprachen** haben im vergangenen Jahr elf Schülerinnen und Schüler in der Kategorie Solo mit Latein und Altgriechisch als Wettbewerbs-sprache teilgenommen. Wir gratulieren Jamina Kuric, Nicolas Hüttermann, Katharina Freund und Hanna Helshani aus dem Jahrgang 9, Rebekka Gottmann, Sima Saeigh,

Anni Zhou, Daria Erdmann, Leonhard Heinze, David Matthes und Caitlin Nothdurft aus dem Jahrgang 8 sowie Zoi Petkou zu der erfolgreichen Teilnahme.

Als MINT-Schule versuchen wir verschiedene Wettbewerbe als schulergänzende Instrumente u. a. zur Begabungsentwicklung und Begabtenförderung in den Unterricht einzubinden. So haben wir z.B. in der Fachkonferenz Informatik beschlossen, dass wir den Schülerinnen und Schülern verschiedene Wettbewerbe ermöglichen wollen. Seit dem Schuljahr 2021/2022 nehmen daher alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 im Rahmen des Fachunterrichts Informatik an dem Wettbewerb „**Informatik-Biber**“ teil. Der „Biber“ ist Deutschlands größter Online-Schülerwettbewerb im Bereich Informatik. Er fördert das digitale Denken. Die Aufgaben erfordern keinerlei Informatik-Vorkenntnisse. Im letzten Durchlauf haben jeweils Noah Schwartze (6a), Johan Schellenbach (6a), Leo Haus (6a) und Max Loktev (6a) einen ersten Platz und weitere 32 Schülerinnen und Schüler aus den sechsten Klassen jeweils einen dritten Platz gemacht. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Frau Dr. Benstein und bei Frau Ehmman für die Vorbereitung und Durchführung des Wettbewerbes.

Auch in der Mittelstufe, im Rahmen des Faches Wirtschaftsinformatik, haben alle 24 Schülerinnen und Schüler an dem jährlich stattfindenden „**Jugendwettbewerb Informatik**“ teilgenommen. Hierbei können Schülerinnen und Schüler auch ohne Vorkenntnisse einer Programmiersprache einfache aber auch anspruchsvolle Programmieraufgaben durch das Zusammenschieben von Bausteinen lösen. In diesem aus drei Runden bestehendem Wettbewerb haben in der ersten Runde die Schüler Ferdinand Schneider (9c) und Nicolas Hüttermann (9b) einen ersten Preis und José Calvino Pecher (9b) und Mark Shub (9c) einen zweiten Preis gewonnen. Auch in der zweiten Runde konnte Ferdinand einen ersten Preis und José einen zweiten Preis gewinnen. Alle zuvor genannten Schülerinnen und Schüler und The Anh Nguyen (9c) haben sich für die im September bis November 2022 stattfindende dritte Runde qualifiziert. Wir wünschen viel Erfolg!

Zum Schluss ist noch zu nennen, dass Ferdinand auch im Durchgang 2021 in der dritten und letzten Runde einen zweiten Platz errungen hat, in der es um Windräder ging. Wir gratulieren Ferdinand für diese tolle Leistung!

Für die Regionalrunde der **Mathematik-Olympiade**, dessen Ausrichter dieses Jahr unsere Schule war, konnten sich 17 Schülerinnen und Schüler erfolgreich qualifizieren. Johann Immanuel Schellenbach aus der 6a und Marc Shub aus der 9c konnten dort Preise erringen und Johann verpasste nur ganz knapp den Einzug in die Landesrunde. Erfolgreiche Teilnahmen in der Stadtrunde erzielten Delia Millard aus der 5a, Sarah Sleman und Delia Millard aus der 5b, Leonard Gronostay aus der 7c, Hyeonseo Yoon und Katharina Freund aus der 9a, und Wei-Che Meng aus der EF. Bei dem Wettbewerb Mathematik im Advent haben Leon Lai aus der 6c, Sarah Sleman aus der 5b, Dimitris Alepidis aus der 7a, Batuhan Gülcan und Lamar Sleman aus der 7c Goldmedaillen errungen. Beim Bundeswettbewerb Mathematik hat sich Christoph Seebohm mit einem

dritten Preis für die zweite Runde qualifiziert. Die Organisatoren des **Känguru-Wettbewerb**s haben dieses Jahr gewechselt: Wir danken Herrn Demir für die langjährige Organisation und beglückwünschen Frau Dr. Benstein zum gelungenen Start in diese neue Aufgabe. Mit über 200 Teilnehmern ist dieser Einstiegsbewerb für jeden geeignet, wie auch die große Anzahl der Erfolge zeigt. Johann Schellenbach konnte auch in diesem Wettbewerb glänzen und hat einen ersten Preis erhalten. Wir gratulieren den Preisträgern eines 2. Preises: Nathanael Göpfert und Ben Levi Schütz aus der 5c, Ayman El Masaoudi aus der 6a sowie Corben Dose, Viktoria Merkel, Selma Wilms und Damjan Blagojevic aus der 6c. Einen dritten Preis konnten Anna Mia Guriev und Hejer Ben Mahmoud aus der 5a, Liam Pettyjohn und Jan Lukas Grimmer aus der 5c, Almut Tluk von Toschanowitz aus der 6a, Leon Lai aus der 6c und Max Mert Arslan aus der 9c. Die meisten Preisträgerinnen und Preisträger nehmen erfolgreich an mehreren Wettbewerben und jedes Jahr wieder teil. Wenn ihr auch Lust habt, daran teilzunehmen, dann bieten die Mathe-AGs eine gute Einstiegshilfe.

Wir gratulieren allen Nachwuchs-Mathematikern ganz herzlich und bedanken uns bei Herrn Dr. Lapp für die Organisation und Durchführung!

An der diesjährigen **Junior Science Olympiade** des IPN in Kiel haben Jannes Kanziger, Ronja Vinzing, Isving Voß, Delia Merit Millard, Fabienne Leonie Millard, Jan Grimmer, Patrick Merkamp, Philipp Benthin, Matthis Dahlmann, Linn Hanack, Josephine Kleuser, Leni Eckhoff, Maryam Al Any, Amira Osman, Hien Vy Nguyen und Lennart Kulesa. In die zweite Runde kamen Delia Merit und Fabienne Leonie Millard sowie Ronja Vinzing. Ronja schaffte sogar den Sprung in die dritte Runde, was für eine Schülerin in der 6. Klasse eine herausragende Leistung darstellt.

An der **Biologie-Olympiade 2022** nahmen die Schülerinnen und Schüler des Biologie-Leistungskurses von Frau Schweizer-Motte (Q2) und Suvetha Suntharalingam und Lina Shimari aus der Q1 teil. Die zweite Runde erreichten Maria Wereschaev, Sebastian Puglisi, Finja Luhn, Hamza Chaif und Abitha Suntharalingam. Eine besondere Auszeichnung erhielt Hamza Chaif, der es unter die besten 40 Schülerinnen und Schüler in NRW schaffte. Wir gratulieren!

Sowohl bei den Wettbewerben als auch durch die Teilnahme an den AGs kann man Punkte für die MINT-Zertifikat (Sek. I und Sek. II) sammeln.

Sina Meurer aus der Q1 hat am **Deutsch-Essay-Wettbewerb** des Landes Nordrhein-Westfalen teilgenommen. Hier warten wir derzeit noch auf die Ergebnisse.

Vor drei Monaten fand der **Erdkunde-Wettbewerb „Diercke Wissen“** wieder im gewohnten Format statt. Während der Jahrgang 6 den Fragebogen der WISSENS-Junioren löste, ging es für die Klassensieger der Jahrgänge 8 und 9 weiter in die nächste Runde. So schafften es Enes Sarioglu (8b), Nicolas Hüttermann (9b), Dominik Bernz (8a), Marlene Koffhaus (8a), Julian Schweizer (8a), Yagmur Askan (8c), Bavo Oliver (9c), Paul Holz (8c), Mathys Nußbaum (8a), Ronja Fischer (8b) und Rebekka Gottmann (8c) in die

Gruppe der Schulsieger, wo sich dann Nicolas Hüttermann als Schulsieger durchsetzen konnte. Herzlichen Glückwunsch!

Neun Schülerinnen und Schüler der Q2 haben sich im März dem anspruchsvollen Examen zum Erreichen des „**Cambridge Certificate in Advanced English (C1)**“ gestellt. Alle Kandidaten haben das begehrte Sprachzertifikat erhalten, in drei Fällen wurde sogar das höchste zu vergebende Level C2 des Europäischen Referenzrahmens erreicht. Congratulations!

Das **DELF-Zertifikat** (Diplôme d'études de langue française) in der Kategorie B2 erreichten Anka Hüttermann (Q1), Charlotte Fleuss (Q1), Carolina Steimel (Q1), Yousra El Harime (Q1) und Melisa Smriko (Q1). In der Kategorie B1 wurde das Diplom von Milia Hantzarisidis (EF), Manon Kleusberg (EF), Kevin Yang (EF) und Wahej Yousif (EF) abgelegt. In der Kategorie A2 machten Adnan Alp (9a), Luela Nicaj (9c), Fatma Gürbüz (9c) und Lara Böhm (9b) mit. Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern! Für Vorbereitung und Begleitung geht ein herzliches Dankeschön an Frau Gabbert. Die DELF-Anmeldung für das kommende Schuljahr erfolgt im Oktober.

Auch im nächsten Jahr sind eine Parisfahrt für die Oberstufe sowie ein Tagesausflug nach Lüttich für die 9. Klasse im Mai/Juni vorgesehen.

Entgegen dem vorherigen Jahr konnte der **Schulwettbewerb „Jugend debattiert“** an vielen Schulen der Region 2022 wieder in Präsenz stattfinden, was viele Anhängerinnen und Anhänger des Formats aufatmen ließ und dem WDG einen gut besuchten Schulwettbewerb beschied. In der Altersgruppe I konnte sich dabei Rosa Rabanus aus der Klasse 9b als beste Debattantin durchsetzen und vertrat das WDG beim digitalen Regionalwettbewerb, bei dem sie ebenso im Vorentscheid mit einem ersten Platz zu der Frage „Sollen unsere Schulen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wieder geschlossen werden?“ glänzte und im Finale dann den vierten Platz erreichte. Florian Turzynski aus der Jahrgangsstufe EF traf in der Qualifikation der Altersgruppe II in diesem Jahr auf ein sehr dichtes Feld und verpasste den Einzug ins Finale auf der regionalen Ebene nur knapp.

In unserem **Begabungsförderungsprojekt in Klasse 6 „Willis kluge Köpfe“** haben die ausgewählten Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr wieder mit viel Einsatz und Begeisterung an ganz unterschiedlichen Projekten gearbeitet, die sie im Februar in der Aula allen Interessierten präsentieren konnten:

Hannah Friedrichs baute eine Skulptur mit Lichtinstallation, Seyma Adanur und Marlene Berkel entwarfen ein Escape-Room-Szenario, Johan Schellenbach, Vroni Freund und Almut Tluk von Toschanowitz drehten eine satirische „Tages-Show“, Daniah Al Hairi schrieb einen Pflanzen-Tagebuch-Ratgeber und Vy Nguyen eine Seebärennovelle, Carlotta Forstreuter gestaltete ein Hunde-Quartettspiel, Max Cherkaskyy, Luca Letizia, Henrik Bellwied und David Miletic lernten gemeinsam eine Programmiersprache und programmierten dann eigene Computerspiele, Adalgisa Schnell verglich zwei klassi-

sche Gedichte über Katzen in der Originalversion und in der Übersetzung und Dominic Drews, Konstantinos Papadopoulos und Felix Göttert bauten ein maßstabgetreues Modell der Schule, das im Flur vor dem Sekretariat übrigens immer noch bewundert werden kann.

Auch im kommenden Schuljahr wird es wieder WKK-Projekte geben. Wir sind gespannt, was es diesmal im Februar zu bewundern geben wird.

Auch im **Sport** haben wir im zurückliegenden Schuljahr Erfolge zu vermelden, die dem AG-Angebot und dem Engagement von Herrn Kuhlmann zuzurechnen sind. So wurden Stadtmeisterinnen im Fußball: aus der 9a Katharina Freund, Ceren Mert, Jamina Kuric und Majra Ramic, aus der 9b Rosa Rabanus, Hanna Helshani und Lena Kreter und aus der 9c Anna Wiechmann, Anastasia Bolotko und Yaren Aydogdu.

Bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften im Volleyball wurde das WDG Vizestadtmeister. Im Endspiel verlor unsere Mannschaft knapp gegen das CDG. Wir gratulieren Berfin Özagac (Q2), Melisa Smirko (Q1), Beste Rojin Özagac (Q1), Baraa Toubji (Q1), Abdalrahman Abouaarchid (Q1), Hyeonmin Yoon (EF), Mhd Fares Alyares (EF), Jaad Benzerdjeb (Q2). Der Dank für die Begleitung geht an Herrn Liguda.

Eine Gratulation geht auch an unserer **Schachmannschaft in der Wettkampfklasse II** (Hirsch, Dominik; Schneider, Ferdinand; Gülcan, Batuhan Ege; Boyacioglu, Berk; Freund, Jonatan; Turzynski, Florian und Debdoubi, Yassine), der es im April gelang den 6. Platz (von 31 angetretenen Mannschaften) bei den Landesschachmeisterschaften in Ahlen zu holen.

Nach vierjähriger Pause konnte in diesem Schuljahr auch die **Schultassentradition** wieder neu belebt werden. Zum Thema „*Alles im Fluss*“ wurden viele originelle Arbeiten eingereicht. Die Jury prämierte gleich zwei Arbeiten. Die ausgewählten Künstlerinnen sind Phiphi Sarah Nguyen aus der Klasse 8a und Victoria Röttger aus der EF. Die Tassen in limitierter Auflage können Sie erstmals im Rahmen unseres Schulfestes zum Preis von 7,50€ erwerben.

Unser Quartier-Raum ist nun voll belegt und wir begrüßen das „**Literaturhaus Wuppertal**“ als neuen Dauermieter. Wir werden zukünftig alle Termine unserer Dauermieter (Bahnschachverein und Literaturhaus), die in unserem Quartier-Raum stattfinden, auch im Schulkalender veröffentlichen.

Nach langer Wartezeit können wir nun auch Positives zu der in der Schulgemeinde umstrittenen Breker-**Skulptur der „Pallas Athene“** am Schulhofeingang vermelden. Sie hatte uns vor den Sommerferien 2021 verlassen, um in Berlin als Exponat in der Ausstellung „Die Liste der ‚Gottbegnadeten‘. Künstler des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik“ im Deutschen historischen Museum zu dienen. Nach Beendigung der Ausstellung wurde die Statue nun zunächst in die Lagerräume des Von der Heydt-Museums gebracht. Etwa zeitgleich wurde der in der Podiumsdiskussion im Dezember

2019 geplante Antrag der Stadt Wuppertal beim Land NRW für ein weiteres Kunstwerk, das mit der Breker-Skulptur in ein Spannungsfeld treten soll, bewilligt, derzeit arbeitet eine Kommission an der Ausschreibung für ein zeitgenössisches Kunstwerk zum Thema „Pallas Athene“. Nach der Beendigung des Wettbewerbs und der Fertigstellung des neuen Kunstwerkes, sollen beide einen Platz auf dem Schulgelände finden. Eine genaue Zeitschiene hierfür ist derzeit noch nicht bekannt. Lesen hierzu auch den Artikel in der Wuppertaler Rundschau «https://www.wuppertaler-rundschau.de/lokales/wuppertaler-wdg-arno-brekers-skulptur-wird-kritisch-kommentiert_aid-67807039» (mehr zum Thema siehe auch S. 56, Anm. d. Red.).

Kurz vor Ferienbeginn konnten wir für alle Freunde des „Alles-an-einem-Stück-Lesens“ noch eine pdf-Ausgabe unserer traditionsreichen Schülerzeitung „Die Unvollendete“ hochladen. Sie finden Sie unter «<https://www.wdg.de/images/PDFs/unvollendete-version-1.pdf>». Wenn Sie lieber weniger und leichter auszuwählendes Lesen bevorzugen, empfehlen wir die immer weiter wachsende gleichnamige Onlinezeitung des WDG «<https://unvollendete.com/>». Wir danken Herrn Debus und Herrn Dr. Schmidt-Ott bei der Unterstützung aller angehenden Web-Designer, Journalisten und Redakteure.

Der **Schulgarten** hat sich im letzten Jahr unter der Leitung von Frau Nuding und Frau Albert und vielen helfenden Schülerhänden weiter positiv entwickelt, mehrere Hochbeete konnten dank der Unterstützung der Freunde und Förderer angeschafft werden. Auch bereits bestellt ist das Gewächshaus, das wir aus Fördermitteln der Bayer-Schulstiftung finanzieren konnten. Der Aufbau geschieht in Eigenleistung.

Mit der Pflanzung einer wunderbaren **Silberlinde** bereicherten die Ehemaligen des Abiturjahrgangs 1956 unser Schulgelände. Hier danke ich besonders Herrn D. Böttcher für die Organisation und Umsetzung dieses schönen Projektes. (siehe auch S. 58, Anm. d. Red.)

AUSBLICK auf das Schuljahr 2022/23 – im kommenden Schuljahr gehen wir mit einigen neuen Projekten an den Start:

Im Jahrgang 5 wird das bereits bewährte **Sprachförderprogramm HuLa** (Humanitas Linguarum) von einer auf zwei Wochenstunden erweitert. In fünf Gruppen findet hier eine projektgebundene Förderung der Sprach-, Lese und Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler statt. Die Gruppen werden nach den Ergebnissen des Duisburger Sprachstandtests eingeteilt, der unmittelbar nach Schuljahresbeginn im Jahrgang 5 durchgeführt wird. Als sechste Gruppe findet parallel das Förderprogramm für Schülerinnen und Schüler statt, die Anzeichen für eine Lese-Rechtschreib-Schwäche aufweisen.

Das **Fach SoL (Soziales Lernen)** wird um ein Halbjahr erweitert und begleitet nun die Schülerinnen und Schüler beide Jahre der Erprobungsstufe. Wir verzichten dafür im zweiten Halbjahr auf das Profilfach, damit sich die Wochenstundenzahl für sie nicht erweitert.

In der Mittelstufe beginnen wir gleich mit zwei neuen Projekten. Im Jahrgang 7 und 8 wird mittwochs der Regelunterricht nach der 4. Stunde enden und es werden sich dann vier Stunden „FREI DAY“ anschließen. Das **FREI DAY-Projekt** soll die Bildung für nachhaltige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise fördern und einen Raum für selbstbestimmtes, selbstorganisiertes und jahrgangübergreifendes Lernen bieten. Es ist bereits in allen Bundesländern etabliert und unser Oberbürgermeister ist als Schirmherr für das FREI DAY Netzwerk NRW angefragt.

Wir begleiten die Schülerinnen und Schule bei der Suche, Durchführung und Ausarbeitung eigener Projekte, die sie bis zu zwei Jahren verfolgen können. Das bereits bekannte Verantwortungsprojekt geht hierin auf. Es stehen zehn Kolleginnen und Kollegen für Begleitung und Coaching bereit. Die Projekte werden nicht benotet, wir planen jedoch eine große Präsentation des Erreichten vor den Sommerferien 2023. Innerhalb der individuellen Projekte kann auch außerhalb der Schule in einer Partnerinstitution und -organisation oder im häuslichen Rahmen gearbeitet werden. Projektideen von Eltern sind willkommen und können zunächst per E-Mail an die Schulleitung gesendet werden. Wir nehmen dann Kontakt auf.

Im Jahrgang 9 startet mit einer Doppelstunde pro Woche das **Projekt „Temptemus“ (lat. „Lasst es uns wagen!“)**. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler in klassenübergreifenden Kleingruppen individuelle Herausforderungen entwickeln, die sie über das Schuljahr ausarbeiten. Zu Beginn der Klasse 10 räumen wir ihnen dann 10 Tage ein, die entwickelten Herausforderungen durchzuführen. Begleitet werden sie im Coaching durch fünf Lehrkräfte und in der Durchführung von sog. Companians (ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten), die für diese Aufgabe speziell ausgebildet werden.

Wir haben bereits beide Projekte bei der letzten Elternpflegschaftssitzung und Schulkonferenz vorgestellt und werden dies auf den entsprechenden schuljahreseröffnenden Elternabenden nochmals tun. Beide Projekte stellen erste Schritte in die in den kommenden Jahren zu vollziehende Transformation von Schule dar und sollen eine Lernkultur stützen, die das Setzen eigener Ziele und die Gestaltung individueller Wege zur Erreichung dieser Ziele, das Lernen aus Fehlern, die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, intrinsische Motivation und Durchhaltevermögen sowie die Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit in besonderer Weise fördern.

Auch neu ist, dass wir im kommenden Schuljahr wieder **bilingualen Unterricht im Fach Geschichte** anbieten können. Es haben 22 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 dieses besondere Angebot gewählt. Auch alle anderen werden im 9. Jahrgang das Fach Geschichte mit drei Wochenstunden zeitgleich haben, so dass dem historischen Lernen hier ein besonderer Stellenwert zukommt. Ab dem Schuljahr 2023/24 bieten wir dann auch das Fach Biologie bilingual an.

Beschäftigten wird uns im kommenden Schuljahr auch die **Umstellung auf digitale Individualgeräte**. Wir werden im Laufe des Jahres die Spinde der Sek. II und Wertschließfächer der Sek. I gegen Fächer mit der Möglichkeit tauschen, Smartphone, Tablet oder Laptop laden zu können. Wir hoffen, dass bis zu den Sommerferien 2023 jede/r unserer Schülerinnen und Schüler über ein digitales Leihgerät verfügt.

Das Schuljahr 2021/22 war unser erstes Schuljahr mit allen Sekundarstufenjahrgängen im Ganztage. Der Zusatz „Ganztagesschule im Aufbau“ bleibt noch bis zum Ende des Schuljahres 2023/24 erhalten, da sich der Ganztage dann auch noch auf den in diesem Schuljahr erstmals existierenden Jahrgang 10 erstrecken wird. G9 kommt 2022/23 nun im Jahrgang 9 an und die Talentschule im Jahrgang 8, so dass das **Teamenteaching** im kommenden Schuljahr einen weiteren Ausbau erfahren wird.

In die Oberstufe nehmen wir zum kommenden Schuljahr ca. 25 Schülerinnen und Schüler aus Realschulen und Gesamtschulen auf, so dass wir **erstmalig in der EF mit einer zweitägigen Kennenlernfahrt** starten werden.

Die **Bücher im Eltern-Eigenanteil** in der Sekundarstufe gibt es nicht mehr. Allerdings müssen die Arbeitshefte, die wir im letzten Jahr aus Geldern der Coronahilfe anschaffen durften, in diesem Jahr wieder selbst bezahlt werden.

Im Bereich der **Schulnebenkosten** ergeben sich keine quantitativen Änderungen zum Vorjahr, wie immer erläutern wir Ihnen die Zusammensetzung im Rahmen der zentralen Elternabende.

An dieser Stelle müssen wir uns von einigen Lehrkräften verabschieden. Es verlassen uns am Ende des Schuljahres die Vertretungskräfte Frau Weihs, Frau Achaibi, Frau Steinkuhle, Frau Bachmann und Herr Honke. Wir bedanken uns für die Unterstützung und Förderung unserer Schülerinnen und Schüler und des Kollegiums im zurückliegenden Schuljahr.

Neu in der Festanstellung konnten wir ab dem 01.11.2021 Herrn Pille (Latein und Deutsch), Herrn Welle (Biologie und Sozialwissenschaft) und Frau Safa (Englisch und Philosophie) und ab dem 01.02.2021 Herrn Dr. Kraft (Chemie und Physik) begrüßen. Frau Dr. Servan (Chemie und Biologie) hat im März ihr Examen bestanden und wurde ab dem 01.05.2022 festangestellt.

Der aktuelle **Referendarsjahrgang** geht zum Halbjahr 2022/23 in die Examensphase über und damit aus dem bedarfsdeckenden Unterricht.

Und auch weiterhin gibt es viele freudige Ereignisse in unserem Kollegium und infolgedessen einen hohen Anteil an Kolleginnen und Kollegen in wechselnder Elternzeit, so dass weiterhin mit unterjährigen Veränderungen in der Lehrerversorgung gerechnet werden muss.

Wir wünschen allen unseren Schülerinnen und Schülern und ihren Familien einen schönen und erholsamen Sommer, viele tolle Momente und für das kommende Schuljahr eine gesunde Anstrengungsbereitschaft für die zu bewältigenden Aufgaben, Freude an Erfolgen und ausreichend Frustrationstoleranz, wenn es mal nicht so läuft wie geplant, sowie die bewährte „wdg-ianische“ Freundlichkeit und Gelassenheit im Umgang miteinander.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 10.08.2022 um 8.00 Uhr.

Claudia Schweizer-Motte (Schulleiterin)

Nicole Napiwotzki (stellvertr. Schulleiterin)

Einladung an die Ehemaligen

Es ist eine gute Tradition, dass die „runden“ Abiturjahrgänge der Ehemaligen unsere Schule besuchen und sich bei einem kleinen Empfang über das aktuelle Schulleben und natürlich auch über das nun renovierte und erweiterte Schulgebäude informieren. Die Ehemaligen sind herzlich eingeladen.

Um die Ehemaligentreffen besser in den Schulkalender integrieren zu können, werden hierfür bereits von der Schulleitung festgelegte Termine angeboten.

Da die Schulführungen für die Ehemaligen in der durchgeführten Häufigkeit recht (zeit)aufwendig sind – in jedem neuen Schuljahr gibt es wieder neue „runde“ Abiturjahrgänge –, haben wir zusammen mit dem Vorstand der Vereinigung beschlossen, dass die Vereinigung der Freunde des WDG für diesen Service von den Besuchern eine Einmalsspende, deren Höhe abhängig von der Gruppengröße festgelegt ist, erwartet. Mehr hierzu erfahren Sie gerne bei der Kontaktaufnahme mit dem WDG.

Claudia Schweizer-Motte

Tätigkeitsbericht des Vorstandes 2021/22

Liebe Freunde und Mitglieder der Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums, wieder ist ein Jahr vergangen und Klassenfahrten, Ausflüge, Theateraufführungen und vieles mehr kehrte zur Freude aller zurück.

Die Vereinigung freut sich über viele neue Mitglieder, vor allem auch aus dem Elternkreis des WDG. Viele Eltern unserer neuen Fünftklässler sind der Vereinigung der Freunde des WDG beigetreten und helfen mit, die Schule und das Leben im WDG zu fördern.

Wir haben unsere Aktivitäten des letzten Jahres in die Felder Engagement, Technik, Kunst am Bau, Mensa und Bibliothek, Kreativprofil, Leben im WDG und Tagungen im WDG eingeteilt. Die Vielfalt des Engagements der Vereinigung der Freunde des WDG e.V. im Jahr 2022 wird damit sichtbar.

Engagement

Vivarium

Es ist beeindruckend, mit welchem Engagement, welcher Sorgfalt und Verantwortung die Tiere und Fische, die Aquarien und Terrarien von unseren Schülern betreut werden. Unsere Mittel für laufende Kosten, Reparatur und Ersatz sind Gemeinschaft stiftend eingesetzt. Hier gehört unser Dank dem enormen persönlichen Einsatz der Schulleiterin Frau Schweizer-Motte. Wir haben ebenfalls unserem Hausmeister Herr Sorokin zu danken, der neben seinem tollen Rosengarten am Johannisberg auch zwei Großaquarien gestaltet und die Fische betreut.



Chamäleon „Wilhelm II.“

Garten-AG

Die „hängenden Gärten“ des WDG – die Pflanzterrassen – zeugen von einer wöchentlich intensiven Arbeit der Schüler. Herzlichen Dank an die betreuenden Lehrkräfte für den außergewöhnlichen persönlichen Einsatz bei der Bepflanzung und Pflege der Terrassen und beim Aufbau des Gewächshauses.



Die Pflanzterrassen und das mit Fördermitteln der Bayer-Schulstiftung finanzierte Gewächshaus

Nachhaltigkeit-AG

Mit großer Begeisterung werden Themen zum Klima und Klimawandel besprochen und Experimente von Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 7 und 8 durchgeführt. Beispiele für Kreisläufe, Wirkungsdiagramme und Energie wurden untersucht. Wasserstoffautos, Salzwasserautos und Druckluftautos wurden in der Schule fahren gelassen und sorgen für ein nachhaltiges Verständnis von Batterie.

Die Besuche der „Vertical Farm“ am Arrenberg und der Aquaponik-Farm „Urban Nature“ in Düsseldorf ermöglichen Einblicke in Pflanzen- und Tierproduktion sowie in deren ressourcenschonende Kombination zu einer Aquaponik-Farm.

Event-AG

Das WDG und außerschulische Nutzer der Aula lassen sich bei der technischen Planung und Durchführung von der Event-AG des WDG helfen. Sie gehen eigenverantwortlich

mit der Licht- und Tonanlage sowie den zahlreichen Scheinwerfern und Mikrofonen um. Sie planen mit außerschulischen Mietern die Veranstaltungen und führen sie technisch durch. Die Schüler der Event-AG helfen sich untereinander und vertrauen sich gegenseitig.

Da die Mitglieder der Event-AG im nächsten Sommer ihr Abitur machen, haben sie Nachwuchs gesucht. Alle in der Event-AG arbeiten gerne die neuen Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7, 8, 9 und EF ein. Wir haben einen großen Respekt vor dem technischen Wissen und vor allem vor dem Teamverständnis der Event-AG.

OIDR eSG (eingetragene Schülergenossenschaft)

Der Vorstand und die Aktiven von OIDR sorgen nun nach ihrem Abitur noch für den Nachwuchs und arbeiten ihn ein. Die Nachwuchswerbung war auch hier erfolgreich, so dass die Schülergenossenschaft mit 10 Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen Q1, EF, 9 und 8 in die nächsten Jahre geht. Der aktuelle Umfrageauftrag des WSV hat den Vorstand und die Aktiven weitergebracht und die Kompetenzen ausgebaut. Es geht also weiter. («www.oidr.de»)

Kunst am Bau

Das Steinrelief, das eine griechische Figur zeigt, wurde während des Umbaus eingelagert und schmückt nun den Abgang zur Aula. Die auf der letzten JHV vorgestellten zwei Aktivitäten mit dem bekannten Graffiti-Künstler Martin Heuwold befinden sich in der Umsetzung. Die Rückwand der Bühne des Theatrons erhielt zum Gebäude hin ein Sprühkunstwerk. Es lockert den sehr geometrischen Hof durch bewegte Linien auf und stellt Vorschläge aus einer Schülerplanungsgruppe dar. Im kommenden Frühjahr wird eine Gruppe aus Graffiti-Künstler Martin Heuwold und Schülerinnen und Schülern die Mauer entlang der Südstraße mit einem noch festzulegenden Motiv gestalten.



Graffiti-Kunst von Martin Heuwold

Technik

Die Vereinigung trägt Sorge für die technischen Möglichkeiten am WDG. Die Schule druckt in Zukunft mit ihrem Plotter bis DIN-A2-Poster. Die Unterrichtsrechner der Lehrer verbinden sich per Wireless-Display-Adapter an die Kurzstreckenbeamer in den Fach- und Klassenräumen. Schülerausweise werden im Sekretariat mit jeweils aktuellem Foto und individuellem Barcode für jede Schülerin und jeden Schüler angelegt. Als neueste Errungenschaft werden zwei Rollschubladen für die sechs Faltzelte und drei Rollboys für die 24 15-kg-Gewichte gefertigt. In Ermangelung eines größeren Lagers werden die Rollschubladen unter die Aulabühne geschoben. Wie in jedem Jahr wurde die Bühnentechnik in der Aula (Baudenzüge, Leinwand) auf Veranlassung der Vereinigung geprüft.

Bibliothek / Mensa

Nicht aus dem Schulleben wegzudenken, sind unser Selbstlernzentrum und die Mensa. Das Bibliotheksteam bietet eine Rückzugs- und Arbeitsmöglichkeit auch während des Unterrichts. Das Team betreut die Arbeitsplätze, berät Schülerinnen und Schüler und verwaltet die Bücher sowie die Ausleihe. Das Team ist bei der Vereinigung ange stellt und sorgt für Öffnungszeiten von 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr.

Die Mensa wird von der Vereinigung der Freunde betrieben. Das Mensateam sorgt um 9:30 Uhr für ein vielfältiges Frühstück. Die Snacks (Wraps, Joghurt, Brötchen und Schokobatzen) sowie das Obst werden den ganzen Tag nachgelegt. Das warme Mittagmenü kocht die Culinaría aus lokalen Quellen (davon eines vegetarisch) entsprechend einem nachhaltig ausgewogenen Speiseplan, der von Ökothrophologen zusammengestellt wird. Das Mensateam verkauft neben anderen Snacks wöchentlich 1.000 Brötchen und Schokobatzen und gibt in der Woche ca. 1000 Mittagessen aus. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6 und 7 essen einmal in der Woche an jeweils festgelegten Tagen gemeinsam zu Mittag.

Das Mensateam liefert für das Lehrerkollegium und zahlreiche Hausgäste eine ganze Palette leckerer Brötchen und Joghurts sowie Kaffee und Wasser aus unserem Wasserspender.

Tagungen & Besuche im WDG

Der Praxistag Sozialpädagogischer Fachkräfte der Stadt Wuppertal, die Informationsveranstaltung zum Thema BUGA und die Netzwerkveranstaltung FREIDAY wurde mit Hilfe der Angebote der Mensa gastfreundlich aufgenommen. Das Mensa-Team erhielt für die Beköstigung Lob von allen Seiten.

Frau Schweizer-Motte hat von vielen ehemaligen Abiturjahrgängen Anfragen zu einer Besichtigung des WDG erhalten. Der ca. zweieinhalbstündige Besuch beginnt mit einem Sektempfang der Vereinigung im Konferenzraum. Die kleine Auflistung der Abiturjahrgänge spricht Bände: Abi 1962, Abi 1965, Abi 1972, Abi 1987, Abi 1990, Abi

2002 und Abi 2010. Es ist schön zu sehen, dass die Ehemaligen fasziniert sind und vom Konzept der Schule überzeugt das WDG wieder verlassen.

Kreativprofil

Mit großer Freude haben wir das Kreativprofil unterstützt. Kunst, Musik sowie die Theatergruppen arbeiteten für die Aufführungen im Juni zusammen. Es entstanden lange Kulissen voller Bilder, die das Talent der Schülerinnen und Schüler zeigen. Unsere Schülerband erhielt ein neues Bandequipment und wird am Tag der offenen Tür die Schulgemeinde unterhalten.



Das erweiterte Außenmobiliar

Leben im WDG

Die vielen Bezüge der Sitzwürfel erstrahlen nach einer Reinigung wieder in dem strahlenden Rot. Die Schülerinnen und Schüler sitzen gerne auf dem kleinen Hof unter dem Dach. Die Sitzbänke, Tische und Stühle reichten nicht aus. Der geschützte Sitzplatz mit Blick auf das Graffiti von Martin Heuwold lädt jeden ein. Die Vereinigung hat den Sitzplatz mit weiteren Tischen und Sitzbänken bestückt. Der Durchgang zu den Musikräumen, zur Aula und dem Mehrzweckraum wird durch 40 Bilderrahmen, die in einer Wechselausstellung Fotos aus der Zeit des Fotolabors am WDG zeigen, gestaltet.

Unser besonderes Highlight ist die Anschaffung von 6 Falzelten inkl. zwei Seitenwänden und Gewichten. Die Dächer sind in den Farben der Jalousien am WDG gefertigt. Wir betrachten diese Zelte als kleines Dorf, das jede Feier oder Veranstaltung zu einem gemütlichen Erlebnis macht. Die Zelte sind in kurzer Zeit zusammengelegt und werden unter die Aulabühne geschoben.



Eins der sechs neuen Faltzelte

Jahreshauptversammlung 2023

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 15.03.2023 um 18:00 Uhr in Raum 2.012 des WDG (1. OG) statt. Bitte merken Sie sich den Termin vor. Wir werden die JHV als Präsenz- und Digitale Veranstaltung durchführen. Bitte melden Sie sich bei unserem Schriftführer Herrn Scheurmann an. Sie erhalten dann vor der Veranstaltung den Einwahllink. Bitte helfen Sie uns, möglichst viele Ehemalige zu erreichen

Abiturienten, die gerne das WDG und die Architektur mit Zentraler Mitte (die frühere Pausenhalle) erleben möchten, melden sich bitte bei der Schulleiterin Frau Schweizer-Motte an.

Der Vorstand bedankt sich sehr bei seinen Mitgliedern, die sich durch ihre Beiträge um die Schülerinnen und Schüler und die Entwicklung des WDG kümmern. Danke für die besondere Unterstützung der drei Profile des WDG (Alte Sprachen, Naturwissenschaften und Kreativ-Profil).

Wir wünschen Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen zusehenden Start in das neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Der Vorstand der Vereinigung der Freunde des WDG

Norbert Peikert, Timo Laborge, Tristan Winkelsen, Philipp Scheurmann

Kassenbericht des Vorstands 2021

Konto	1/1/2021	12/31/2021	Ergebnis
929000	50.858,64 €	37.027,95 €	-13.830,69 €
Mensa	6.611,35 €	1.891,64 €	-4.719,71 €
Tagesgeld 74311077	4.227,42 €	4.227,42 €	- €
Tagesgeld 75103051	10.082,66 €	10.082,66 €	- €
	71.780,07 €	53.229,67 €	-18.550,40 €

Einzelergebnisse 929000			
allgemeiner Schul- bedarf	-159,00 €		
Alte Sprachen	-350,32 €	mit 2020: +109,68€	
Aula	-583,10 €		
Bibliothek	-2.153,70 €	mit 2020: +1.433,35€	
Catering-AG	-3.305,00 €		
Cool in Konflikten- Workshop für Kl. 7	-1.947,79 €		
Diverses	-11.138,39 €		
Fahrradboxen	260,00 €		
Garten-AG	403,30 €		
Gebäudeausstattung	-1.866,40 €		
Geld statt Stelle	-8.593,93 €	mit 2020: +4.168,49€	
Griechenland: Lefkada	- €	mit 2020: +2.500,00€	
Grüne Blätter	-1.898,98 €		
Handwerk-AG	-395,03 €		
Jahrbuch	643,40 €		
Kaffeemaschine für die Oberstufe	-1.340,74 €		

Kopierer	-7.444,58 €		
Kreativ, Musik, Kunst	407,93 €		
MFM-Projekt	-1.621,92 €		
Mitgliedsbeitrag	16.586,61 €	Vorjahr: 16.811,44€	
Naturwissenschaften	388,72 €		
Projekt „Demokratie leben“	869,15 €	mit 2020: 906,93€	
Repräsentation	-2.373,57 €		
Sanitätsraum	-147,95 €		
Schließfächer	-5.830,00 €		
Schülerausweise	-162,12 €		
Schülerzeitung	- €	mit 2020: +908,46€	
Schulnebenkosten	33.622,30 €		
Schulplaner	63,50 €		
Sport / Pausen	-276,35 €		
Storno	- €		
SV / Landeselternschaft	-795,00 €		
Tag der offenen Tür	-2.991,56 €		
technische Ausstat- tung	-1.933,44 €		
Übertrag (intern)	-8.706,37 €		
Verwaltung	-2.140,16 €		
Vivarium	2.755,13 €		
Wasserspender	-1.670,29 €		
Website	-294,48 €		
Wettbewerbe	-182,45 €		

Einzelergebnisse Mensakonto			
Personal	-26.343,66 €		
Einkäufe	-22.100,46 €		
Steuern / Gebühren	-3.275,61 €		
Einnahmen	47.000,02 €		
Diverses	6.299,80 €		

Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums

Protokoll der Hauptversammlung vom 23.03.2022 im Konferenzraum & über zoom

Beginn: 18:04 Uhr Ende: 20:10 Uhr

TOP 1

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit & Genehmigung der Tagesordnung

Herr Peikert begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die Tagesordnung liegt über den Versand der Grünen Blätter allen Mitgliedern vor.

TOP 2

Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer

Vor Kurzem wurden für Schulfeste (etc.) sechs Faltpavillons bestellt, die voraussichtlich Ende April / Anfang Mai abgeholt werden können. Die Farbgebung nimmt Bezug auf die Farben der Sonnenschutz-Stores des Schulgebäudes.

Die geplante Begrünung der Rückseite der Theatron-Bühnenwand kann wegen zu hoher Errichtungs- (ca. 25t€) & entstehender Wartungskosten nicht umgesetzt werden. Stattdessen ist eine Gestaltung der Bühnenrückseite in Zusammenarbeit mit dem Wuppertaler Graffiti-Künstler Martin Heuwold (z. B. „Lego-Brücke“ über der Schwesterstraße) geplant.

Mit Martin Heuwold sollen auch zusammen mit Schülerinnen und Schülern Motive zur Gestaltung der Schulgeländemauer an der Südstraße entwickelt und umgesetzt werden. Frau Schweizer merkt an, dass man zur möglichen Gestaltung dieser Wand und zur erforderlichen Vorbereitung des Untergrunds bereits im Gespräch mit dem GMW ist.

Ein weiteres Projekt ist ein Sonnensegel für das Theatron. Sobald hier ein Angebot vorliegt, wird die Vereinigung konkreter planen, wie es finanziell gestemmt werden kann. Auch hier muss man sich mit dem GMW absprechen, da die Gründung eines solchen Sonnensegels technisch aufwendig ist und in die bestehende Pflasterung eingreift.

Es gibt die Überlegung, weitere Außenmöbel zu beschaffen.

Die Aula wurde für Veranstaltungen von kommunalen Nutzern zur Verfügung gestellt und dabei von der Mensa unterstützt. In solchen Fällen stellt die Vereinigung als Träger der Mensa abschließend eine Rechnung inkl. USt. Es wird auch eine Gebühr (je nach Nutzung) für die der Vereinigung gehörende Aula-Technik erhoben.

Herr Laborge erinnert daran, dass der Erhalt der Gemeinnützigkeit der Vereinigung vor dem Hintergrund solcher Rechnungen beachtet werden muss.

Evtl. entstehende Überschüsse bei den Schulnebenkosten, die von den Eltern auf das Konto der Vereinigung überwiesen werden, kann diese zur Umsetzung von Projekten nutzen.

Die Vereinigung hat aktuell 332 Mitglieder. In den letzten drei Jahren sind ca. zwölf Ehemalige neu dazugekommen (Nachtrag von Herrn Winkelsen).

Die Anmerkungen der Kassenprüfer sind ähnlich wie im Vorjahr, z. B. müssen wegen hoher Rücklagen Projekte mittelfristig umgesetzt werden.

Herrn Tluk v. Toschanowitz spricht zwei strukturelle Probleme an. Zum einen muss die Wirtschaftlichkeit der Mensa überprüft werden (Personalkosten / Preis pro Essen) und zum anderen die Gewinnung von neuen Mitgliedern verstärkt werden.

Die Kasse wird im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit ordentlich geführt.

Die Kassenprüfer haben keine Bedenken zur Entlastung des Vorstands.

Frau Schweizer schlägt vor, dass die Vereinigung einen Antrag an die Schulkonferenz stellen könnte, in dem ein Beitrag an die Vereinigung über die Schulnebenkosten (Projektpauschale) erhoben wird.

Wenn Ehemaligentreffen in der Schule ermöglicht werden, kann auch hier eine Einmal-spende in einer noch zu überlegenden Höhe eingefordert werden.

TOP 3

Entlastung des Vorstands

Herr Flohr beantragt, den Vorstand zu entlasten.

Der Antrag wird bei offener Wahl augenscheinlich einstimmig angenommen (per analogen und digitalen Handzeichen).

TOP 4

Neuwahlen (Wahl per Stimmzettel bis zum 27/03/22)

Der bisherige 2. Vorsitzende Holger Stürmer stellt sich nicht zur Wiederwahl. Herr Peikert dankt ihm für seine langjährige Vorstandsarbeit.

Es werden nachfolgende Personen zur Wahl vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Herr Laborge stellt sich vor der Wahl kurz vor.

<u>1. Vorsitzender</u>	Vorschlag Herr Peikert 13x dafür / 1x dagegen / 5x Enthaltung
<u>2. Vorsitzender</u>	Vorschlag Herr Laborge 14x dafür / 1x dagegen / 4x Enthaltung
<u>Kassenwart</u>	Vorschlag Herr Dr. Winkelsen 15x dafür / 0x dagegen / 4x Enthaltung
<u>Schriftwart</u>	Vorschlag Herr Scheurmann 15x dafür / 0x dagegen / 4x Enthaltung
<u>Beisitzer</u>	Vorschlag Herr Schulte 14x dafür / 0x dagegen / 5x Enthaltung Vorschlag Herr Skarupke 13x dafür / 0x dagegen / 6x Enthaltung

Die gewählten Vorstandsmitglieder nehmen ihre Wahl an (nachträglich per E-Mail).

Herr Flohr, Herr Hantzaridis und Herr Tluk v. Toschanowitz stellen sich als Kassenprüfer zur Wahl.

Kassenprüfer Herr Flohr
14x dafür / 0x dagegen / 5x Enthaltung

Kassenprüfer Herr Dr. Tluk von Toschanowitz
14x dafür / 1x dagegen / 4x Enthaltung

stellv. Kassenprüfer Vorschlag Herr Hantzaridis
5x dafür / 0x dagegen / 4x Enthaltung

Die neu gewählten Kassenprüfer und der stellvertretende Kassenprüfer nehmen ihre Wahl an (nachträglich per E-Mail).

TOP 5

Informationen der Schulleitung

Für die kommende Jahrgangsstufe 5 gab es 161 Neuanmeldungen aus 40 Grundschulen für insgesamt 93 Plätze (3 Klassen). Neben festen Plätzen für Geschwisterkinder (30), Inklusion (2), Chancengleichheit (3) werden die weiteren Plätze geschlechterparitätisch gelöst.

Durch den Wechsel von G8 zu G9 benötigt das Gymnasium ab 08/2026 Räumlichkeiten für drei weitere Klassen, was einem Flächenbedarf von etwa 400-500m² entspricht. Die Stadt Wuppertal sucht aktuell einen Investor, der auf dem Grundstück der Parkpalette

am Johannisberg gegenüber dem Schulhofeingang eine Nutzfläche von rd. 3.500m² realisiert. In diese Flächen sollen die der Schule fehlenden Räume integriert werden.

Es wird angestrebt, im neuen Gebäude eine Kooperation mit der Universität zu ermöglichen (Reallabor/Didaktik).

TOP 6

Beschlussfassung über Anträge zur Bezuschussung von Projekten

Herr Peikert erläutert den Ausgabenplan mit Hilfe einer tabellarischen Aufstellung von Herrn Winkelsen. Es handelt sich um bekannte, wiederkehrende Ausgaben, außer den unter TOP 2 beschriebenen größeren Projekten.

Der vorgestellte Ausgabenplan für das Jahr 2022 wird bei offener Wahl augenscheinlich mehrheitlich angenommen (per analogen und digitalen Handzeichen).

TOP 7

Verschiedenes

Die Versammlung wird um 20:10h beendet.

Philipp Scheurmann, 10.04.2022

Ausgabenplan 2022/23

Es werden aufgrund der geplanten Ausgaben von 2022 und der Wünsche der Fachschaften die folgenden Summen angesetzt:

investive Rücklagen

Handwerk-AG (Geräte, z.B. Absauger)	2.000,00 €	
Kunstprojekte (Heuwold)	10.000,00 €	
Gewächshaus	10.000,00 €	
Schirmpavillon	6.050,00 €	bereits angeschafft
technische Ausstattung („Kleinkram“ wie Kabel, Adapter...)	3.000,00 €	
		31.050,00 €

jährliche Ausgaben

Junge Forscher	400,00 €	
Schulgarten-AG	250,00 €	
Nachhaltigkeit-AG	250,00 €	
Schach-AG	200,00 €	
Jugend debattiert-AG	200,00 €	
Fachschaft Sport	200,00 €	
Fachschaft Alte Sprachen	500,00 €	
Fachschaft Kunst	500,00 €	
Theater (AG/Profil)	500,00 €	3.000,00 €

Grüne Blätter	1.300,00 €	
eigene Verwaltung / Steuerberater	3.000,00 €	
Repräsentation	2.000,00 €	
Konflikt-Workshop für Kl. 7	1.500,00 €	
diverse Ausgaben / Unerwartetes	4.000,00 €	
Instandhaltung / Wartung Aula	2.000,00 €	13.800,00 €

Schulnebenkosten

Spinde Jahresrechnung 2022	7.000,00 €	
Kopierer	15.000,00 €	
Elternanteil für Schulbücher	2.000,00 €	
Bibliotheksbücher	1.500,00 €	
Wasserspender	1.400,00 €	
Schulplaner	2.200,00 €	
MFM (Kl. 6)	1.620,00 €	
Landeselternschaft/SV	750,00 €	
Extremismus-Präventionsprojekt (Kl. 9)	1.800,00 €	33.270,00 €
Summe	81.120,00 €	

erwartete Einnahmen

Mitgliedsbeiträge	15.000,00 €	
Schulnebenkosten	35.000,00 €	
	50.000,00 €	

betriebliche Rücklagen 2022

Reserve Mensa	8.224,00 €	
Summe	8.224,00 €	

Einladung zur Hauptversammlung der Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums zu Wuppertal e. V. im Jahr 2023

am Mittwoch, dem 15.03.2023, um 18:00 Uhr im Raum 2.012 des WDG (1. OG)

(Johannisberg 20)

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit & Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2 Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer

TOP 3 Entlastung des Vorstands

TOP 4 Neuwahlen: ggf. Beisitzer
 2 Kassenprüfer
 stellvertretender Kassenprüfer

TOP 5 Informationen der Schulleitung

TOP 6 Beschlussfassung über Anträge zur Bezuschussung von Projekten

TOP 7 Verschiedenes

Es ist geplant, die Mitgliederversammlung wieder als Hybridveranstaltung zu organisieren. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Der Vorstand

Abiturientia 2022

Nachname	Vorname		
Altenfeld	Johanna Meret	Mellinghaus	Lena Sophie
Arulkumar	Thuvany	Menzel	Lukas
Asllani	Bleon	Mhd Abou Al Khair	Nazir
Bayazid	Ali	Milpetz	Maybrit Finja Sarah
Bayraktar	Selin	Neumann	Joram
Becker	Theresa Mae	Nguyễn	Thuý An Thi
Benzerdjeb	Jaad	Ni	Weiqian
Birkenbach	Mika	Oehme	Josa Daniel
Böker	Erik	Özağaç	Berfin
Chaif	Hamza	Pott	Lorin Gabriel
Dalgıç	Esra-Sinem	Puglisi	Sebastian
Debray	Lukas	Ramadan	Nouzha
Doan	Ngoc Mai Jenny	Regueira	Gabriel Jose
Erdem	Arife Rojzerin	Mühlberger	
Feole	Luca	Ruiz Bueno	Maria
Forstreuter	Simon Maximilian	Sahmoud	Ayah
Gaubig	Elena	Schäfer	Matteo
Göbelsmann	Devin	Schau	Therese
Hammerschmidt	Xandra Barbara	Scholz	Lara Emma
Hepgüler	Enver	Sealiti Trouquasti	
Hermwille	Erik Christian	Jaddi	Achraf
Hess	Janick	Spannagel	Jan Patrick
Hofman	Nemanja	Stöhr	Lisa
Hofmann	Luise Sophie	Strößer	Julius Frederik
Idel	Felix	Suliman	Karolin
Isenberg	Jan-Luca	Suntharalingam	Abitha
Kölsch	Julia	Temiz	Can Milan
Köttgen	Nicolas Leonard	Uzun	Medine
Kuafathi	Jody	Vock	Friedrich Bastian
Laique	Atiya	Wereschaev	Maria
Le	Phi-Long	Werth	Elly Bettina
Luhn	Finja Navina	Wörder	Yannis
Maia	Sahra	Wunderlich	Jonas Simon
Meding	Shana Isabel	Zhou	Jani

Rede der Schulleitung zum Abitur 2022

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

nun ist es also auch noch an mir, euch ein paar Worte mit auf den Weg zu geben, nehmt den Augenblick in euch auf, es ist der letzte in eurer Rolle als Schülerinnen und Schüler.

In diesem Jahr habe ich viel gelesen und oft denke ich dann, das ist gut, das kannst du in deiner Abiturrede verbauen, und dann sitze ich da mit sehr vielen Notizen und es passt nichts mehr so richtig. Trotzdem hat dieser Moment immer etwas fast Magisches, weil er die letzte Chance darstellt euch noch etwas mit auf den Weg zu geben.

Ich habe mich für das Folgende entschieden:

Mit der Coronakrise haben wir das erste Mal die Auswirkungen des Artensterbens, also des Verlustes der Biodiversität am eigenen Leib gespürt, dabei – und das wurde oft vergessen – kam Corona gar nicht überraschend, Artenschützer und Seuchenmediziner hatten schon lange zuvor gewarnt, dass die Chance des Überspringens eines Virus von einem Tier auf den Menschen mit der zunehmenden Vernichtung der natürlichen Lebensräume und des damit einhergehenden Artensterbens nur eine Frage der Zeit sein würde.

Die Coronakrise hat gezeigt, wie fragil unsere Welt ist, wie groß die Abhängigkeiten, aber sie muss uns auch bewusst machen, dass wir sie selbst geschaffen haben – genauso wie den Klimawandel. Hinter beidem steckt dasselbe Problem: Wir haben unser Handeln, die Natur und ihre Prozesse nicht im Blick. Die Natur – das ist das da draußen, also etwas außerhalb meiner Lebenswirklichkeit, so denken die meisten von uns. Wir leben in dem nach uns benannten Zeitalter, dem Anthropozän, das macht uns oft vergessen, dass auch wir ein Teil der Natur sind. Unser Planet – für den es nach wie vor keinen Ersatz gibt – ist bereits so tiefgreifend verändert, dass unsere Spuren in der Erdgeschichte dauerhaft sein werden. Die ökologischen Belastungsgrenzen sind bereits überschritten, jedes Jahr rückt der sog. Earth Overshoot Day, der Erdüberlastungstag, weiter nach vorn. Ab diesem Tag verbrauchen wir mehr natürliche Ressourcen als in dem jeweiligen Jahr noch nachwachsen können. Der Earth Overshoot Day 2019, war der früheste in der Geschichte der Menschheit: Schon ab dem 29. Juli lebten wir in diesem Jahr auf Pump. 2020 war eine Ausnahme, bedingt durch Corona und den dadurch reduzierten Ressourcenverbrauch, der Erdüberlastungstag hatte sich das erste Mal seit vielen Jahren nach hinten verschoben, auf den 22. August 2020. 2021 lagen wir aber erneut wieder beim 29. Juli 2021. Übrigens würden alle Menschen so leben wie wir hier in Deutschland, läge der Tag aktuell bereits am 04. Mai.

Daraus könnte man den Schluss ziehen, dass Menschen nur auf die harte Tour lernen und es erst Katastrophen von pandemischem Ausmaß braucht, um etwas an unseren Zukunftsaussichten zu ändern. Das ist eine sehr pessimistische Weltsicht und Pessimis-

mus liegt mir nicht wirklich. Wenn man mich fragt, warum ich diesen Job hier mache, und ich mache ihn wirklich gern, dann antworte ich meist in der Kurzversion, weil ich nach wie vor daran glaube, dass Bildung etwas bewirken kann, dass ich daran glaube, dass unter euch Menschen sein werden, die dazu beitragen werden, diese Welt zu einem besseren Ort zu machen, so abgedroschen wie das klingen mag.

Versuchen wir das zu beweisen:

Stellt euch vor, es gäbe nur noch ein letztes Paar Blauwale auf der Welt. Um es zu retten, müsste ein Paar Menschen sterben. Ihr müsst entscheiden, wen ihr opfert: Zwei Menschen oder die letzten Wale ihrer Art.

Das klassische moralische Dilemma! Es gibt keinen Kompromiss, kein Dazwischen, keine zu stellenden Bedingungen. Nur die schwerwiegende Verantwortung auf euren Schultern. Also wie entscheidet ihr?

Keine Sorge, (noch) ist das ein reines Gedankenspiel, eine Inszenierung wie sie euch im Latein, im Griechisch- oder Deutschunterricht begegnet ist. Sophokles, Aischylos und Euripides haben ihre handelnden Personen vor ähnlich ausweglose Situationen gestellt: Ödipus, Antigone, Iphigenie oder Elektra werden schuldlos schuldig oder messen sich mit den Göttern. Krachend scheitern sie in der Katastrophe. Aber auch im Englischen zeigt William Shakespeare mit Macbeth, König Lear, Hamlet oder Othello, Romeo und Julia wie Menschen versuchen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Nur wissen sie eben nicht alles, was um sie herum geschieht, sie wissen nicht genug. So gerät ihr Kosmos aus den Fugen – bis hin zum jeweils schlimmstmöglichen Ausgang.

Wir, das Publikum, frönen der Apokalypse und genießen den Untergang, alles ja nur ein Spiel. Die Dichter hofften, die gespielte Tragödie möge zum läuternden Sinneswandel, der Katharsis führen. Tja...

Zu Zeiten der großen Dramatiker standen die Wale noch nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit, erst Hermann Melville brachte mit seinem Roman „Moby Dick“ Mitte des 19. Jahrhunderts das Schicksal der Meeressäuger in die Weltliteratur. Er erzählt eine Geschichte vom Untergang, der weiße Wal wird von der Harpune Kapitän Ahabs getroffen, ob er stirbt oder überlebt, bleibt am Ende offen, aber er zieht die Mannschaft des Walfängers Pequod in den Untergang, das Schiff sinkt, nur der Matrose Ismael überlebt, festgeklammert an einen treibenden Sarg. Hier nimmt, literarisch gesprochen, die von euch im Fach Geschichte und Sozialwissenschaft gelernte industrielle Revolution und Globalisierung ihren Anfang. Männer aus allen Herren Ländern segeln um die Welt auf der Suche nach neuen Walfanggründen. Der Tran, das Öl gewonnen aus dem Blubber, dem Walspeck, beleuchtet die Straßen, es ist die Grundlage für Margarine, Seife und den Sprengstoff Nitroglyzerin. So hat der Tran abertausender Wale den technischen Fortschritt im wahrsten Sinne des Wortes geschmiert.

Als Folge dieser Entwicklung stehen die großen Meeressäuger Mitte des 20. Jahrhunderts vor dem Aus.

Also was tun, lasst ihr das Menschenpaar nun sterben, schließlich stehen wir bei den Walen in der historischen Schuld? Zu den besten Zeiten des Walfangs wurden jährlich 30.000 Tiere getötet. Suchen wir in Kenntnis von Ovids Metamorphosen nach einem Paar wie Philemon und Baucis, dessen größter Wunsch es war, zusammen zu sterben? Oder sucht ihr irgendwo weit weg von hier, in einer Gegend, wo so oder so durch Krieg, Krankheit und Hunger täglich hunderte Menschen sterben, immer hin gibt es aktuell schon fast 8 Mrd. von uns, da kommt es ja auf zwei weitere wohl nicht an.

Oder stellt ihr euch radikal auf die Seite des Humanismus und sagt, dass nie ein Mensch zugunsten eines Tieres oder auch einer Art geopfert werden darf. Derselbe Humanismus, der allerdings auch fordert, dass wir diese Welt nicht ärmer an unsere Nachkommen geben dürfen, als wir sie selbst bekommen haben. Also schwierige Fragen vom Recht der Existenz und dem Wert des Seins, wie ihr sie hoffentlich im Philosophieunterricht diskutiert habt. Andererseits sagen die großen Welt-Religionen, dass das Opfern, sein eigenes Leben bewusst für ein anderes oder für die gute Sache, den Kern des Menschseins ausmacht.

Als Biologin muss ich leider sagen, dass die Ausgangsfrage keine echte Alternative darstellt. Blauwale gebären alle zwei bis drei Jahre, nach zwölf Monaten Tragzeit ein Junges, das frühestens mit elf Jahren geschlechtsreif wird. Das heißt, selbst wenn ich den genetischen Flaschenhals, der in diesem Experiment angelegt ist und der unweigerlich zur Inzucht führen würde, weglasse, ist es unmöglich aus einem Paar Blauwalen eine neue Population entstehen zu lassen.

Also alles aussichtslos? Nein, die Geschichte der Blauwale zumindest ist eine Erfolgsgeschichte, zwar stehen sie immer noch auf der Roten Liste der gefährdeten Arten, aber zwischenzeitlich gibt es wieder 10.000 bis 25.000 Tiere. Und warum? Dank einer einzigen Entscheidung, für die noch nicht einmal ein Mensch geopfert werden musste, 1966 wurde entschieden, dass die Bejagung einzustellen ist. Gerade noch rechtzeitig.

Aber der Optimismus bis dahin täuscht. Etwa zeitgleich hat sich die Menschheit von knapp vier Mrd. im Jahr 1970 auf heute über 7,7 Mrd. vermehrt. Also fast eine Verdoppelung in meiner Lebenszeit. Die Vereinten Nationen postulieren bis zum Jahr 2100 elf Milliarden Menschen. Schon jetzt ist die größte Huftierdichte nicht mehr in der Serengeti, sondern im niedersächsischen Vechta, wo zwanzigmal mehr Huftiere für unseren Fleisch- und Milchkonsum beherbergt werden als in der afrikanischen Wildnis. Im Jahr 2000 wogen sämtliche Nutz- und Haustiere der Erde ca. 24x so viel wie alle auf der Erde lebenden Wildtiere zusammen.

Um zu verstehen, dass dadurch Ökosysteme nachhaltig verändert werden, braucht man dann hoffentlich keinen Biologie-Leistungskurs.

Derzeit ist jede vierte Säugerart, jeder achte Vogel und jedes dritte Amphib vom Aussterben bedroht, und das sind nur die Zahlen der offiziellen Liste, wahrscheinlich ist die Zahl noch deutlich höher. Bis ihr so alt seid wie ich jetzt, also grob geschätzt 2050, hat die Erde 40% ihrer aktuellen Arten verloren. Dann wird die Frage: „Wer darf überleben?“, kein „Gedankenspiel“ in einer Abiturrede sein, sondern bitterer Ernst.

Das letzte Massenaussterben dieser Größenordnung gab es vor 65 Mio. Jahren als ein 15km großer Asteroid mit der Geschwindigkeit von 70.000 km/h in der Nähe der mexikanischen Halbinsel Yucatán die Erde traf. Damals waren innerhalb weniger Wochen fast alle großen Arten von der Erde getilgt.

Vergleicht man das kosmische Massensterben damals mit dem aktuellen menschengemachten und multifaktoriellen Artensterben heute, dann drängt sich der Vergleich eines Herzinfarktes mit einem Krebsleiden auf.

Die Hoffnung, die ich nun in eure Generation setze, ist, dass ihr es schafft, diesen Krebs noch zu behandeln.

So wünsche ich euch nun, wohin immer es euch verschlägt und wie eure persönlichen Ziele auch aussehen mögen: Setzt alles, was ihr gelernt habt und was ihr hoffentlich noch lernen werdet, ein, um diese Krebserkrankung unseres Planeten zu heilen.

Claudia Schweizer-Motte

Rede der Jahrgangsstufensprecher zum Abitur 2022

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern, liebe Abiturienten,

auch wir freuen uns sehr, dass wir uns heute hier versammelt haben, um gemeinsam unser Abitur zu feiern, und begrüßen euch hiermit herzlich zur Zeugnisvergabe unseres Jahrgangs.

Der eine oder andere von euch möchte vielleicht endlich nur das Zeugnis entgegennehmen und in die lang ersehnten und auch verdienten Ferien flüchten. Das verstehen wir natürlich, doch dieses Ereignis markiert das Ende eines wichtigen Lebensabschnittes für uns. Ein Lebensabschnitt, der uns unser ganzes Leben geprägt hat. Heute verabschieden wir uns voneinander und unsere Wege trennen sich. Egal mit welchem Ergebnis und mit welchen Noten jeder von uns hier rausgeht, erfolgreich sind wir alle und wir können alle stolz auf uns sein. Wir können stolz auf uns sein, 12 Jahre Schule gemeistert zu haben und nicht nur einen, sondern gleich zwei Umzüge mit der gesamten Schule mitgemacht zu haben.

Leute, wir haben eine Pandemie und zahlreiche Unwetterkatastrophen überstanden und trotzdem sind wir heute hier. Daran ist nicht nur jeder einzelne von uns, sondern sind auch wir als gesamte Stufe gewachsen. Albert Einstein sagte einst: „Weisheit ist nicht das Ergebnis der Schulbildung, sondern des lebenslangen Versuchs, sie zu erwerben.“ Also lasst uns den Rat Einsteins zu Herzen nehmen und niemals aufgeben, nach Wissen zu streben, neugierig zu sein, Fragen zu stellen oder selbst zu lernen und zu lehren.

Heute endet ein prägender Abschnitt unseres Lebens und es eröffnen sich neue Türen für uns, die neue Wege festlegen und bereithalten. Auch wenn sich diese Türen oft wie Stahltüren anfühlen werden. Es kann auch sein, dass einige von uns noch nicht den passenden Schlüssel gefunden haben, aber manchmal braucht man keinen Schlüssel, um eine Tür zu öffnen, denn es gibt auch andere Wege um seine Ziele zu erreichen. Vielleicht klettert man einfach mal über die Tür oder findet eine andere. Doch egal wie und wohin unsere neuen Wege uns verschlagen werden, es werden neue Wege voller Erfahrungen und Lehren sein.

Ich denke, ich spreche hier für die meisten, wenn ich sage: Unsere Schullaufbahn war nicht die einfachste und sie war geprägt von vielen, vielen Ereignissen. Vor allem die Coronapandemie hat uns einen dicken Strich durch die Rechnung gezogen. Ich kann mich noch ganz genau an den Tag erinnern, als es hieß, dass die Osterferien drei Wochen früher anfangen. Was im Anschluss daran passiert ist, hat keiner erwartet. Lange waren wir isoliert und konnten keinen Kontakt miteinander haben. Die ständigen Online-Konferenzen und IServ-Abgaben waren die Folge.

All dies ist nun endlich vorbei und wir können alle erleichtert sein. Vieles, was wir uns während unserer Schullaufbahn in den Kopf gesetzt haben, ist nicht immer so verlau-

fen, wie wir uns das anfangs vorgestellt haben. Da könnten wir viele Dinge aufzählen: Die Auslandskursfahrten, von denen uns so viel in den letzten Jahren erzählt wurde. Schulische Veranstaltungen mit der gesamten Schulgemeinschaft. Aber auch der normale Schulalltag ohne Maske und Abstandsregelungen. Größtenteils waren es jedoch unsere persönlichen Ziele und Träume, die vielleicht nicht alle in Erfüllung gegangen sind oder uns Schwierigkeiten bereitet haben und Teil unserer eigenen Geschichte sein wird. Dies alles spielt jedoch heute keine Rolle. Was eine Rolle spielt, sind die Erinnerungen an unsere gemeinsame Zeit. Die witzigen Stunden mit unseren Lehrern. Die Freistunden, die wir mit unseren Freunden verbracht haben. Pausen, in denen wir hitzige Diskussionen außerhalb vom Unterricht hatten, oder auch die Pausen, die wir mit unseren Freunden verbringen konnten. Aber auch die schwierigen Momente, über die wir nun lachen können. Die Mühe, die wir aufgebracht haben, die Stunden und die Nächte, die wir investiert haben. All dies werden wir nie vergessen und uns wahrscheinlich nach Jahren noch daran erinnern können.

Immer wieder sind uns neue Herausforderungen gestellt worden, die wir irgendwie meistern mussten, und doch haben wir es bis hierhin geschafft. Vielleicht wird dieser Moment oft etwas klein geredet, doch wir finden, dass er uns zeigt, was wir alles erreichen können und wie viel uns noch bevorsteht.

Apropos „bevorstehen“: Das bevorstehende Leben werden wir zwar ohne eine nebenstehende lehrende Person verbringen, die uns hin und wieder heimlich auf die Finger schaut. Dies gibt uns jedoch mehr Motivation und Anreiz, immer mehr Verantwortung zu übernehmen und unsere neuen Kapitel im Leben gewissenhaft anzugehen. All die Möglichkeiten, die wir jetzt haben, können und müssen wir nutzen. Mit jeder neuen Entscheidung schmieden wir unser berufliches, soziales und privates Leben. Selbst die Entscheidung nichts zu tun, ist eine Entscheidung, wie der Philosoph William James so schön sagte. Jeder muss natürlich selbst für sich wissen, was er tun wird, wenn er das schulische Leben verlässt und das gesellschaftliche Leben betritt. Seid nicht zu streng zu euch selbst. Doch lasst uns diese Möglichkeiten schätzen, denn wie man von überall und seit Jahrzehnten mitbekommt, ist Bildung noch lange kein Selbstverständnis, auch wenn wir da anderer Meinung wären.

Als Vertretung der Schülerinnen und Schüler der Stufe waren wir genauso verpflichtet dazu, dass es euch hier gut geht, dass Ihr aufgehoben seid und dass man bei jedem Anliegen immer mit uns sprechen konnte. Wir hoffen, dass wir, auch wenn es nicht immer leicht war, diese Ansprüche erfüllen konnten. Auch wenn wir die Zeit jetzt vorbei ist, hat es uns wirklich Spaß gemacht mit euch Projekte zu planen und auf diesen Moment gemeinsam hinarbeiten. Die positiven Rückmeldungen haben uns gestärkt und aufgebaut. Dafür möchten wir uns bei jedem einzelnen von euch danken.

Viel zu selten nehmen wir uns die Zeit, über Vergangenes nachzudenken, nicht nur über die nicht so schönen Erfahrungen, sondern über die schöne Zeit, die, wenn man so überlegt, nicht mal einen so geringen Anteil hatte.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unseren Stufenleitern für ihre Geduld und ihr Durchsetzungsvermögen bedanken. Wir wissen, dass wir keine einfache Stufe waren und nicht immer alles reibungslos verlaufen ist. Na ja, eigentlich nie, aber das wissen Sie ja selbst. Wir bedanken uns auch bei allen anderen Lehrerinnen und Lehrern, die unsere Schullaufbahn maßgeblich geprägt haben und die wir nie vergessen werden. Einen großen Dank auch an alle Eltern, die ihre Kinder hinter den Kulissen immer prägen werden, sie zu den heutigen Menschen mitgeformt haben und Teil dieses Abschnittes sein werden. Heute verabschieden wir uns von unserer Schule unseren Lehrerinnen und Lehrern, voneinander und zu einem gewissen Teil auch von unserer Kindheit.

Nun werden wir als „Erwachsene“ als vollwertiger Teil der Gesellschaft angesehen, wenn es nicht schon vorher der Fall war. Diesen Ort wird der Abiturjahrgang 2022 jedoch mit Würde verlassen. Wir sind uns sicher, dass jeder einzelne von uns Großes erreichen wird.

Wir freuen uns schon auf das nächste Klassentreffen in zehn Jahren, um zu sehen, wer so wo steht. :)

Bleibt euch selbst treu, trifft eure eigenen Entscheidungen. Unsere Zeit ist jetzt! Hierfür wünschen wir euch viel Mut, Neugier, kreative Menschen an eurer Seite und die Erfüllung eurer Träume!

Vielen Dank!

Maria Wereschaev und Hamza Chaif

Rede der Jahrgangsstufenleitung zum Abitur 2022

I. Teil Natalie Richter

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

nun ist es endlich soweit! Schaut euch gerne einmal um, schaut nach rechts und links, vor euch, hinter euch. Fast überall gibt's strahlende, zufriedene und erleichterte Gesichter, die zu sehen sind. Von meiner und auch von Herrn Debus Seite aus gratulieren wir beide euch von Herzen zu eurem bestandenen Abitur und erfolgreichen Schulabschluss!

Die Schule ist mit dem heutigen Tag offiziell vorbei, ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Wow! Das ist ein großer und bedeutender Moment.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als ich vor genau 20 Jahren da saß, wo ihr gerade sitzt, und erleichtert und auch dankbar mein Abiturzeugnis entgegennahm und anschließend freudig und ausgelassen feierte.

Im Leben ist das ein ganz besonderer Moment. Ich bin mir sehr sicher, dass für viele dieser Moment erst später realisiert wird und nicht jetzt in diesem Augenblick. Ein Moment, den sich jede/r einmal auf der Zunge zergehen lassen sollte. Jetzt ist er da.

Was nun für euch ansteht, wird wahrlich nicht immer ganz so leicht sein. Ihr werdet Erfahrungen sammeln, gute und weniger gute, hilfreiche und weniger hilfreiche. Und es werden euch Fragen begegnen, denen ihr nicht ausweichen könnt, wenn ihr mit einem wachen und bewussten Auge durch die Welt geht. Macht euch auf euren Lebensweg, um Antworten zu finden auf Fragen, wie z. B.

Was ist meine Aufgabe in meinem Leben, wofür bin ich hier?

Was macht mich glücklich, was füllt mich aus?

Wie kann ich meinen Beitrag in dieser Welt leisten, was kann ich ihr zurückgeben?

Vieles liegt heute im Weltgeschehen im Argen. Vieles ist sicherlich nicht einfach mal eben so zu ändern. Krisen wie Corona, Kriege, institutionelle Krisen, weltwirtschaftliche und politische habt ihr teils selbst in eurer Schullaufbahn erfahren und es werden euch weitere begegnen.

Was es heute umso mehr braucht, sind Menschen, die sich ihrer selbst bewusst sind und die ihren Selbstwert kennen. Es braucht Menschen, die vorangehen und anderen den Weg bahnen. Es braucht Visionen, Träume und Ideen, um eine Welt zu kreieren, in der Träume real werden.

Deshalb ist es heute umso wichtiger und nötiger, als Vorbild voranzugehen. Es ist wichtig neben aller Rationalität, die an vielen Stellen sicherlich angebracht ist, auch Emotionalität und Empathie an den Tag zu legen. Traut euch, diese zu zeigen.

Ihr fragt euch, wie ihr das schaffen könnt? Sorgt euch gut um euch. Frieden in der Welt beginnt meistens mit Frieden in einem selbst. Sorgt dafür, dass da, wo ihr seid, Frieden herrscht, indem Frieden von euch ausgeht und andere ansteckt. Geht voran, seid mutig. Sucht euch Menschen in eurem Umfeld aus, die euer Dasein wertschätzen. Sucht euch Menschen, die es ehrlich mit euch meinen. Sucht euch Menschen aus, die euch lieben. Für alles andere ist in diesem einen Leben keine Zeit.

Ich hätte mir damals, als ich da saß, wo ihr heute sitzt, echte Vorbilder in meinem Leben gewünscht, die es ehrlich mit mir meinten. Menschen, denen ich hätte vertrauen können. Ich bin meinen Weg gegangen und habe meine Erfahrungen gesammelt: Gute, weniger gute, hilfreiche, weniger hilfreiche, freudige und schmerzhaft.

Leben ist stetiger Wandel. Stillstand gibt's nicht. Das Leben ist ein Flow. Mal geht's höher, mal tiefer. Mal ist die Welle stärker, mal schwächer. Lernt mit den Wellen des Lebens, die ganz bestimmt auf euch zukommen werden, umzugehen. Lernt die Wellen zu surfen!

Sorgt dafür, dass ihr mit einer guten Energie und kraftvoll durchs Leben geht! Seid mutig das auszusprechen, was andere gar nicht wagen zu denken! Geht voran!

Seid euch bewusst, dass ihr Einfluss auf andere haben könnt und sie positiv bestärken könnt!

Glaubt an euch selbst! Vertraut in die Menschen, die euch begleiten!

Umgebt euch mit Menschen, die mutig sind, die engagiert sind, die wagen, zu träumen, und die den Willen haben, die Welt zu verändern!

Denkt nicht nur an die ganzen Möglichkeiten, die es gibt, sondern macht euch auf und werdet tätig!

Die eigene Kraft, die ihr in eurem Inneren findet, ist so immens wichtig. Sie wird euch helfen, die Welt zu verändern. Macht euch dieser inneren Kraft bewusst, sie ist viel größer, als ihr es euch vorstellen könnt; nehmt euer Leben in eure Hand! Ihr könnt die Welt verändern, nicht weniger als das ist eure Aufgabe.

Dennoch wird das Leben auch den einen oder anderen Rückschlag bereithalten. Haltet nicht daran fest! Wenn wir uns im Negativen verankern, dann kommen wir nicht voran. Dazu gebe ich euch ein Beispiel eines Konzertmusikers. Er spielt neben 40.000 richtigen Tönen einen falschen Ton. Na und?

Ein anderer Musiker kann wegen eines falschen Tons nicht mehr die Musik erleben.

Beide Musiker haben die Wahl, positiv weiterzumachen oder im Negativen zu verharren. Wegen eines solchen Stolperers hat so manch ein Musiker schon mal seine ganze Karriere hingeschmissen. Der Misserfolg bzw. das Scheitern ist ein Tabu in unserer Gesellschaft.

Scheitern gehört jedoch zum Wachsen und Vorangehen dazu.

Bitte verwurzelt euch nicht im Negativen, sondern schaut nach vorne!

Denkt an die 40.000 richtigen Töne und die schöne Musik, die daraus entsteht!

Ein weiteres Beispiel aus der Musik:

Musik besteht aus einer Vielfalt von unterschiedlichen Tönen. Jeder dieser Töne hat seinen Platz und seine Bedeutung und im Gesamtklang ergeben sie ein wunderbares Musikstück.

Wir müssen nicht alle gleich sein oder gar perfekt. Disharmonien gehören genauso dazu wie Stille und unterschiedliche Lautstärken.

Vielfalt und Buntheit sind heute aktueller denn je und jeder Mensch hat seine besondere Art und seinen richtigen Platz. Stille und Innehalten sind genauso wichtig, wie an der richtigen Stelle laut zu werden.

Abschließend sei folgendes gesagt:

Sucht das in eurem Leben, wofür ihr brennt und was euch begeistert! Dann wird sich für euch Arbeit niemals wie Arbeit anfühlen und es wird euch alles gelingen. Verankert euch im Positiven!

Und wenn mal etwas nicht so gelingen sollte, wie vorgestellt, dann freut euch über den anderen Weg, der sich auftut. Verliert nie euer Ziel aus den Augen!

Mit dieser Einstellung werdet ihr einen Unterschied ausmachen.

Ich wünsche euch von Herzen: Alles Gute auf eurem Lebensweg!

II. Teil Philipp Debus

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

ihr erhaltet heute euer Zeugnis über die erfolgreich abgeschlossene gymnasiale Schullaufbahn. Es bescheinigt euch, dem Verständnis gymnasialer Bildung entsprechend, eine vertiefte allgemeine Bildung. Dabei gibt es allerdings ein kleines Problem: Zu dieser vertieften allgemeinen Bildung gehört auch das Fach Geographie, doch leider ist Erdkunde in der gesamten gymnasialen Oberstufe das einzige Fach der Gesellschaftswissenschaften, das man im Gegensatz zu Geschichte und SoWi nicht anwählen muss.

Es sind also welche unter euch, die das letzte Mal vor vier Jahren Erdkunde hatten. Das kann ich natürlich so nicht einfach hinnehmen, mein LK wird mir da beipflichten, und ich habe mir daher überlegt, wie ich jetzt noch, quasi auf dem letzten Meter, dieses kosmetische Bildungshandicap beseitigen kann. Ich habe daher versucht, die Entwicklung unserer Jahrgangsstufe in Auszügen im typischen Klausurformat darzustellen.

Ein Thema könnte lauten: Zukunftsfähige Entwicklung durch Schaffung abwechslungsreicher Lehr-Lern-Arrangements? – Das Beispiel der Abiturientia 2022 des WDG ODER Nachhaltige Entwicklungsperspektiven durch sinnvolle Lehr-Lern-Arrangements? – Das Beispiel des Abiturjahrgangs 2022 am WDG

Lokalisieren Sie das WDG und kennzeichnen Sie den Entwicklungsstand des jetzigen Abiturjahrgangs zu Beginn des Schuljahres 2019.

Das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium befindet sich in der nordrhein-westfälischen Großstadt Wuppertal, am namensgebenden Fluss der Stadt, der Wupper, und lässt sich mit den Koordinaten (wo sitzt Janick?) 51° n. Br. und 7° ö. L. kennzeichnen. Wuppertal liegt am südöstlichen Ausläufer des Rheinischen Schiefergebirges, auf der Braunerde – Podsol-Braunerde aus harten Ton- und Schluffschiefern – wachsen, ausreichend Bewässerung vorausgesetzt, allenfalls Tomaten gut.

Zu Beginn der Oberstufe bestand die Jahrgangsstufe EF noch aus insgesamt 97 Schülerinnen und Schülern, die sich aus den neunten Klassen des WDG und aus mehreren Zugängen anderer Schulen zusammensetzten. Sie war die letzte Jahrgangsstufe, die noch im alten Schulgebäude eingeschult wurde, und zugleich die erste Jahrgangsstufe, die ihre Oberstufenzeit vollständig in unserem neuen Schulgebäude verbracht hat.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung wurden bereits hier gelegt: Das neue Stundenraster kam den Schülerinnen und Schülern entgegen, da es keine A- und B-Wochen mehr gab, der Ordnungsdienst erforderte bereits frühzeitig Verantwortungsübernahme und Organisationstalent und auch das Entschuldigungsprozedere für versäumte Stunden war neu. Gleichzeitig kannten die neuen und alten Schülerinnen und Schüler einander und warben auch noch nach Beginn der Oberstufe für unsere Schule, sodass auch noch einige Nachzügler zu uns stießen.

Auch für die, noch darf man das sagen, junge Stufenleitung, die erstmals diese Aufgabe wahrnahm, war die Verantwortungsübernahme ein spannender Entwicklungsimpuls: Relativ unvermittelt sahen wir uns mit der Verarbeitung von LuPO-Bögen, Belegungspflichten (und zahlreichen Ausnahmen hiervon), SchilD oder Beratungsgesprächen konfrontiert. In der Phase des Kennenlernens zeigt sich aber bereits recht bald, dass unsere Stufe eine ideale „Anfängerstufe“ sei, die uns nur wenig Probleme bescherte.

Erläutern Sie die Entwicklung des Abiturjahrgangs 2022 von der EF bis zur Q2.

Im Frühjahr 2020 wurde die so vertraute Schulzeit sowie deren Abläufe kurzerhand lahmgelegt und umgekrempelt. Die Zeit des Distanzlernens hatte jedoch auch etwas

Positives: Unsere Jahrgangsstufe hielt, zumindest aus unserer Wahrnehmung heraus, zusammen und unterstützte sich gegenseitig bei zahlreichen Problemen. Bei der Organisation der Wiederaufnahme des Unterrichts und der zum Teil sehr verwirrenden Stundenpläne zeigte die Stufe ein hohes Maß an Selbstorganisation und gegenseitiger Unterstützung (Geographischer Fachterminus: Trickle-Down-Effekt). Die enorme Zumutung führte jedoch dazu, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich schneller entwickeln mussten, als es eigentlich von ihnen erwartet wird, wenn man das so sagen kann.

Bei unseren regelmäßig angebotenen Sprechstunden meldeten sich immer zahlreiche Schülerinnen und Schüler an, die mit uns sprechen wollten. Uns ist bewusst, dass viele in dieser Zeit gelitten haben und ihre Tränen und Unsicherheit oftmals von einem Lächeln überdeckt wurden. Wir bitten um Entschuldigung, wenn es uns nicht immer gelungen sein sollte, eure Sorgen und Nöte in dieser schweren Zeit angemessen aufzunehmen und zu würdigen.

Mit Wiederaufnahme des vollen Unterrichts wurden aber auch endlich wieder Kursfahrten möglich: In Hamburg unterstützten mehrere Schülerinnen und Schüler nicht nur die örtlichen Fischbuden, sondern auch TIER, LIME, BIRD oder DOTT vermeldeten Rekordumsätze. Man kann tatsächlich knapp 80€ Tagesgebühr für einen E-Scooter ausgeben, wenn man nur möchte. Mutas, es waren doch 80€, oder? Um die mangelnde körperliche Bewegung wieder auszugleichen, unterstützten uns mehrere Fehlalarme dabei, das „Hotel“ gegen ein Uhr nachts zu verlassen und uns bei sieben Grad und 60% Luftfeuchtigkeit am Anblick des Lehrers in seinem stylischen Schlafanzug zu ergötzen (ja, Herr Debus hat aus dem Hostel in Bremerhaven tatsächlich die Badelatschen mitgehen lassen).

Generell stand der Hang zur Verkehrs- und Mobilitätswende bei vielen Schülerinnen und Schülern im Vordergrund: So verzichteten zwei Schüler, von denen ich es zumindest weiß, freiwillig für einige Zeit auf ihre Führerscheine und kamen fortan umweltbewusst per Schwebbahn zur Schule. Ob es bei einem so freiwillig war, wie ich annehme, mag mittlerweile bezweifelt werden, denn zur Abwechslung wurde dies einmal nicht mit einem Stromberg-Zitat kommentiert.

Es könnten noch zahlreiche weitere Entwicklungsschritte aus den verschiedensten Bereichen genannt werden, zum Beispiel das besondere Verhältnis zu Igel, die zunehmende Lautstärke und Intensität beim Husten eines Schülers aus dem Grundkurs Geschichte, die Vorliebe für Rap-Musik, so bin ich mir sicher, kurzzeitig 2Pac und Mero gesehen zu haben, oder die bedingungslose Leidenschaft für populäre Fußballvereine. So weiß ich, dass ein Schüler einmal 90 Minuten lang das Fußballspiel zwischen Äquatorialguinea und Dschibuti gesehen hat. Das wäre wirklich mal eine kreative und glaubwürdige Entschuldigung.

Erörtern Sie die Zukunftsperspektiven für die Abiturientia 2022.

Diese Aufgabe möchte ich nicht im objektiven Klausurstil abhandeln, sondern mich mit persönlichen Worten an euch wenden.

Hinter euch liegt eine anstrengende und außergewöhnliche Oberstufenzeit und ihr legt in einer Zeit Abitur ab, die einen weiter verunsichern und Angst machen kann. Man hat das Gefühl, die Welt gerate aus ihren Fugen: Krieg, Klimakrise, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Ausgrenzung und mangelnder Respekt für das Gegenüber. Genau in dieser so schwierigen Zeit braucht es Menschen wie euch, die sich dafür einsetzen, unsere Welt jeden Tag ein Stückchen besser zu machen. Lasst nicht zu, dass ihr verunsichert werdet, euch jemand eure Fähigkeiten abspricht oder versucht, euch in die Ecke zu drängen! Ihr habt bei uns am WDG das notwendige Rüstzeug erhalten, auf das ihr aufbauen könnt, um in der Welt klarzukommen und euren für euch passenden Weg zu finden.

Manche wissen noch nicht, wie es jetzt genau weitergeht, manche planen eine Ausbildung, viele möchten studieren. Auch hier werdet ihr wieder unter Druck stehen, der Druck beginnt ja bereits beim Bangen darum, ob die Durchschnittsnote für die Aufnahme an der Uni reicht. Es war erstaunlich, wie enttäuscht einige wenige trotz wirklich toller Leistungen im Abitur auf uns wirkten, als wir die Noten verkündeten. Ich wünsche Euch daher, dass immer euer Wert als Mensch im Mittelpunkt steht und die höchste Maxime ist und nicht eure Noten oder Bewertungsmerkmale, die euch gegeben werden. Seid stolz auf das hier Erreichte!

Wenn ihr irgendwann feststellt, dass euch der eingeschlagene Weg nicht glücklich macht oder eine Sackgasse war, dann habt den Mut, einen neuen Weg einzuschlagen. Ich wünsche euch außerdem ganz besonders, dass ihr, egal, wohin euch euer Weg führt, jemanden habt, der hinter euch steht und euch bedingungslos unterstützt.

Abschließend kann die Entwicklung unserer Abiturientinnen und Abiturienten während der Oberstufenzeit am WDG als durchweg gelungen angesehen werden. Bei Nutzung des am WDG erworbenen Potenzials und einer weiteren Intensivierung eures Humors, eurer Menschlichkeit, eurer Empathie und eurer Aufgeschlossenheit steht einer glücklichen Zukunft nichts im Weg.

Ich wünsche euch hierbei alles Glück der Welt und bedanke mich bei euch für die wunderbaren letzten drei Jahre!

Eine Jury für die „Pallas Athene“

Von Anne Palka / WZ, 30.08.2022

Elberfeld. Die Statue „Pallas Athene“ aus dem Jahr 1957 ist umstritten. 2003 wurde sie von Unbekannten von Ihrem Sockel vor dem Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium gestoßen, 2019 gab es eine Podiumsdiskussion: „Soll ein Breker vor einer Schule stehen?“ Arno Breker war einer der prominentesten Künstler des Dritten Reichs, er wird als nationalsozialistischer Mitläufer eingestuft.

Das Ergebnis der Podiumsdiskussion: Die Skulptur wegzuschaffen, wurde mehrheitlich abgelehnt und war aus denkmalschutzrechtlicher Sicht nicht erwünscht. Die damalige NRW-Kultusministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen schlug vor, ein Kunstwerk zu schaffen, das die Figur in einen anderen Kontext stellen und zur kritischen Auseinandersetzung beitragen soll. „Es ist notwendig, dass wir uns mit Künstlern und Kunst aus dem Kontext des Nationalsozialismus auseinandersetzen und Position beziehen, statt die Werke schlicht aus dem öffentlichen Raum zu verbannen“, sagte sie.

Derzeit wird (endlich) die Jury für den Wettbewerb besetzt. Mitglieder sollen sein: Matthias Nocke (Kulturdezernent), Roland Mönig (Direktor Von der Heydt-Museum), ein Vertreter des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums, Rolf Köster (CDU) und Heiner Frage- mann (SPD), (Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses), ein Vertreter der Bezirksvertretung Elberfeld (Korrektur in Rücksprache mit A. Palka, Anm. d. Red.), drei Wuppertaler bildende Künstler (Eckehard Lowisch, Mira Sasse und ein weiterer), Felix Krämer (Direktor Museum Kunstpalast), Wolfgang Brauneis (Kurator der Ausstellung „Die Künstler der ‚Gottbegnadeten-Liste‘ nach 1945“ im Deutschen Historischen Museum, Birte Fritsch (Kuratorin im Zentrum für verfolgte Künste) und Nora Jaeger (Mitarbeiterin des kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn, Schwerpunkt Kunst und Politik im Nationalsozialismus). Beratende Mitglieder der Jury werden außerdem Vertreter der unteren Denkmalbehörde und des Bereichs Stadtentwicklung und Städtebau sein.

Der Wettbewerb, für den das Land 250.000 Euro der 285.000 Euro zahlt, hat zwei Phasen. Das erste Jurytreffen soll in diesem Jahr im Herbst stattfinden. Zunächst wählen die Mitglieder fünf Künstler oder Gruppen aus und fordern sie auf, ein Konzept vorzulegen. Danach wird eines der Konzepte ausgeführt, das zur kritischen Auseinandersetzung mit der „Pallas Athene“ beiträgt – die dann auf ihren Sockel zurückkehren soll.

Mit freundlicher Genehmigung von Anne Palka, WZ / Redakteurin in Wuppertal



Eingangssockel ohne „Pallas Athene“

Abiturjahrgang 1956 / Abiturtreffen nach 66 Jahren im August 2022



WZ, 19.08.2022

Schüler erinnern sich: „Wir hatten den Ruf einer Saubande“

Von Juri Lietz

Elberfeld. Alte Herren auf dem Schulhof. Ein Bild, das nicht so recht passen mag. Doch diese Gruppe eint ein verschmitztes Grinsen, sobald sie gemeinsam das Pflaster betritt: Hier besucht eine ehemalige Schulklassen die alte Wirkungsstätte. Die Herren eint die Zeit ihrer Geburt genauso wie das gemeinsam abgelegte Abitur am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium – vor nicht weniger als 65 Jahren.

Zur Würdigung des Anlasses hat der Abi-Jahrgang 1956 der Schule eine Silberlinde gestiftet und gepflanzt. Sie schmückt nun die Grünfläche zwischen der Schule und der Treppe zur Stadthalle. Weil die Corona-Lage zur eigentlichen Feierstunde Ende 2021 kein Treffen zuließ, wurde die Präsentation durch die Jubilare höchstselbst nun nachgeholt.

„Dadurch haben wir unverhofft neue Jubiläen erreicht“, sagt Wilfried Penner, einer der damaligen Schulkameraden: „Vor jetzt 75 Jahren haben wir am WDG in der Sexta begonnen, und die meisten erleben gerade den 80. Jahrestag ihrer Einschulung.“ Zahlen, die beeindruckend sind. Andere Zahlen wiederum wirken heute fern jeder Realität: Nur 20

Jungen erwarben zusammen den Abschluss, noch zwei Jahre vor dem ersten Mädchen, das je am Dörpfeld-Gymnasium sein Abitur ablegen sollte. Sie gehörten zu den nur rund fünf Prozent, denen das Abitur zu dieser Zeit vergönnt war, und sollten so später beeindruckende Karrieren machen. Penner wurde bekanntlich zum SPD-Bundestagsabgeordneten, und seine Mitstreiter zu Anwälten, Physikern, Buchhändlern oder Bankvorständen. Allein 13 der 20 haben nach dem Abitur promoviert.

Über Jahrzehnte hat die Verbindung gehalten, und seit Vollendung des Arbeitslebens trifft man sich regelmäßig. Sogar aus Mainz oder der Schweiz reisen nun bei Gelegenheit alte Schulfreunde an. Und die späteren Würden der Abiturienten sollen nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch sie mit allen Wassern gewaschen waren. „Ich hatte den Eindruck, dass unser Direktor, nachdem er den letzten von uns entschwinden sah, in ein Dankesgebet versunken sein musste. Wir hatten den Ruf einer Saubande“, erzählt Eckart Weis, später Ministerialrat in Bonn. Gründe sind nicht nur Mitschüler im Müllimer oder verbrannte Arbeiten. Die Noten sollen ähnlich schlecht gewesen sein wie das Gebaren; in Latein lag der Schnitt im Viererbereich. Aber: „Eine Schule war damals gut, wenn es keine Einsen gab. Heute herrscht Noteninflation“, sagt Klaus Kramp, ein Physiker, dessen alte Klassenkameraden auf die Vorsilben „Astro-“ bestehen. Wortlaut: „Der stapelt gerne tief!“ Schließlich habe Kramp unter einem Nobelpreisträger gearbeitet.

Er gehört zu jenen, die den vorgesehenen Weg verließen. Denn das Dörpfeld-Gymnasium war seinerzeit altsprachlich orientiert und gab Latein und Griechisch als wichtigste Fächer. So verwundert es auch, dass Weis danach einen Master of Law in der lebenden Sprache Englisch ablegte. Dabei erzählt Apotheker Eduard Schiemenz aus WDG-Zeiten: „Einem Englischlehrer sagte man nach, er habe die Sprache auf den Rheinwiesen gelernt“ – als Kriegsgefangener der Besatzungsmächte also.

Diese Anekdote führt zu einer weiteren Hürde, die die kleine Gruppe bis zum Abitur überwand: Eine Kindheit im Krieg und eine Jugend in der Not. Penner erinnert sich: „Schulhefte bekam man nur, wenn man Altpapier sammelte und es eintauschte.“ Überhaupt waren die Schüler, die 1947 an das zerbombte Gymnasium kamen, zunächst für acht Jahre „unter erbärmlichen Verhältnissen“ am Mäuerchen untergebracht. Hier war es eng, und an einen Schulhof war nicht zu denken. Psychologische Unterstützung für die Schulkinder, die während der Pandemie lernen, sei ein Privileg – die heute über Achtzigjährigen bekamen sie nicht, obschon sie sich teils an Volksschulunterricht im Luftschutzbunker erinnern.

Heute trifft sich die einstige „Saubande“ gelegentlich zum Kaffee. Bier verträgt niemand mehr. Doch zumindest im Geiste scheinen sie weiter zu allen Schandtaten bereit. Und vor der Schultür wird ihre Silberlinde der heutigen Generation ein – nun ja – goldenes Beispiel sein.

Mit freundlicher Genehmigung von Svenja Lehmann, WZ / Leiterin der Redaktion Wuppertal

Abiturjahrgang 1972 / Abiturtreffen nach 50 Jahren am 14.05.2022

15. Mai 1972 – dieses Datum tragen die Abiturzeugnisse der Ola des Abschlussjahrgangs 1972. Genau 50 Jahre später – am Wochenende vom 13.-15.05.2022 traf sich die – pandemiebedingt – leider etwas dezimierte frühere Klassengemeinschaft einmal wieder in Wuppertal zur Feier ihres „runden“ Jubiläums. Eine in Australien lebende Mitschülerin konnte wegen der noch immer geltenden Reisebeschränkungen das Land nicht verlassen und nur wenige Tage vor dem Treffen gab es die unerwartete Absage einer Teilnehmerin wegen ihres positiven Testbefunds.

Der Pandemie zum Trotz und wegen ihres ungewissen künftigen Verlaufs hatte man an dem von langer Hand vorgeplanten Datum festgehalten. Und so fanden sich am Freitag um Punkt 15 Uhr acht ehemalige Mitschüler bei strahlendem Frühlingswetter zum freudigen Wiedersehen im neuen „Holiday Inn Express“-Hotel am Wall ein. Nicht ohne Grund hatte man dieses Hotel zur Übernachtung und als Treff- und Ausgangspunkt der gemeinsamen Unternehmungen gewählt: Vom Aufenthaltsraum des direkt am Wupperufer gelegenen Hotels hat man einen wunderschönen Blick auf die vorbeifahrenden Schwebbahnen und auf den Johannisberg mitsamt Schulgebäude und Stadthalle im Hintergrund.

Gleich um 17 Uhr erwartete die Teilnehmer die Besichtigung der seit 1995 restaurierten historischen Stadthalle, die sich nun wieder in ihrer ursprünglichen architektonischen Gestalt zeigt. Im Rahmen einer exklusiven, fast zweistündigen Führung leitete eine ebenso charmante wie sachkundige Mitarbeiterin der Stadthallenbetriebs GmbH die Gruppe durch alle Säle und Gänge des prachtvollen Gebäudes und gewährte auch einen interessanten Einblick hinter die Kulissen, der Besuchern von öffentlichen Veranstaltungen verwehrt ist. Erinnerungen wurden wach an die früheren jährlichen Schulkonzerte im großen Saal der Stadthalle sowie an die Aufführungen der damals vom Klassenlehrer der Ola, Dr. Henning Junge, geleiteten Theater AG im „roten Saal“ der Stadthalle. Er wird heute als „roter Mahler Saal“ bezeichnet. Fast alle anwesenden Abiturjubilare waren zu ihren Schulzeiten Mitwirkende bei der Theater AG – entweder als Schauspieler oder als Bühnentechniker. Zwei von ihnen spielten außerdem als Violinist und Kontrabassist im Schulorchester.

Nicht nur der beeindruckende Besuch der Stadthalle sorgte beim abendlichen Beisammensein im Restaurant „Don Camillo“ am Laurentiusplatz für reichlich Gesprächsstoff.

Höhepunkt des Jubiläumsklassentreffens war der Samstag mit dem Besuch der ehemaligen Schule, für den sich die Schulleiterin, OStD Claudia Schweizer-Motte, persönlich viel Zeit genommen hatte. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür! Empfangen wurde die Gruppe der Jubilare von Frau Schweizer-Motte im Besprechungsraum der Schulleitung, wo zunächst auf das Jubiläum angestoßen wurde und ein professionell gestalteter „Imagefilm“ einen ersten Eindruck vom heutigen Gymna-

sium vermittelte. Danach berichtete Frau Schweizer-Motte über die neue räumliche Gestaltung, das pädagogische Konzept und die heutige Philosophie des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums. Viel zu bestaunen gab es beim anschließenden Rundgang durch das Schulgebäude, insbesondere die großzügige technische Ausstattung und nicht zuletzt die Haltung von zahlreichen Kleintieren, deren artgerechte Unterbringung und Betreuung durch die Schülerinnen und Schüler Teil eines pädagogischen Konzepts sind. Erfreut nahmen die Jubilare die gelungene Neugestaltung des Gebäudes im Zuge der mehrjährigen Renovierungsphase und den gepflegten Zustand des 2019 neu bezogenen Gebäudes zur Kenntnis.

Der Rundgang endete mit einer abschließenden Diskussion und Fragerunde schließlich wieder im Besprechungsraum der Schulleitung.

Genau an dieser Stelle im Gebäude befand sich früher „Raum 19“. Dies war der Klassenraum der Jubilare während der letzten drei Schuljahre bis zum Abitur. Damals waren ungepflegte Räume infolge längst überfälliger und absehbar nicht vorgesehener Renovierungen zu beklagen. Die engagierte Klassengemeinschaft wollte das nicht länger hinnehmen und griff zur Selbsthilfe. Mit Geldspenden der Eltern wurden Pinsel, Farben und sonstige Malerausrüstungen gekauft und an einem schulfreien Tag Wände, Türen und Decke liebevoll neu angestrichen. Das resolute Vorgehen der Schülerinnen und Schüler erlangte stadtweites Auf- und Ansehen. Am 30. Januar 1971 war in einem längeren und mit Fotos dokumentierten Bericht der NRZ, eine der damals drei unabhängigen Stadtzeitungen, nachzulesen, wie Raum 19 des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums gegen den Widerstand eines erzürnten Hausmeisters und des Hochbauamtes der Stadt von der Schülerschaft in Selbsthilfe „mit neuem Glanz“ versehen werden sollte.

Nach dem ausgiebigen Schulbesuch blieb am Nachmittag noch Zeit für eine Fahrt mit der Schwebebahn von Endpunkt zu Endpunkt – der Kaiserwagen stand wegen der technischen Generalüberholung und Umstellung auf ein neues Betriebssystem leider nicht wie ursprünglich geplant zur Verfügung – und für einen Besuch des zum spektakulären „Visiodrom“ umgebauten Gaskessels in Heckinghausen.

Zur abendlichen Runde im Restaurant „Alaturka“ im Luisenviertel stieß noch eine weitere Mitschülerin sowie ein gut gelaunter Hartmut Osenberg hinzu, der die Jubilare ab Mittelstufe bis zum Abitur in Mathematik und Physik unterrichtet hatte. „Bewaffnet“ mit einem „Spickzettel“, auf dem er sich bei einem früheren Klassentreffen die Namen der Anwesenden notiert hatte, erkannte er nach kurzem Betrachten die meisten wieder. Bei lebhaften Gesprächen über gegenwärtige und vergangene Begebenheiten verging die Zeit wie im Fluge. Gerne hätte man sich noch lange mit ihm unterhalten. Beim Abschied versprach er aber, beim nächsten Treffen wieder dabei zu sein, solange die Gesundheit es nur zulässt.

Den Abschluss des Klassentreffens am Sonntagvormittag bildete ein „hybrides“ Zoom-Meeting im Konferenzraum des Hotels. Daran nahmen alle vor Ort anwesenden Jubi-

lare und aus der Ferne die beiden coronabedingt fehlenden Klassenkameradinnen teil sowie zwei weitere Ehemalige aus Hamburg und Berlin, die aus persönlichen Gründen nicht zum Treffen nach Wuppertal kommen konnten. Somit fanden – der Pandemie zum Trotz – zum 50-jährigen Jubiläumsklassentreffen insgesamt 13 der ursprünglich 23 Abiturienten der Ola 1972 zusammen, von denen Johannes Hoffmann leider bereits im vergangenen Jahr unerwartet verstorben ist. Alle Beteiligte freuten sich über das – wenn auch teilweise nur virtuelle – Zusammenkommen und beschlossen, sich in spätestens drei Jahren wieder zu treffen – dann hoffentlich auch wieder ausnahmslos persönlich und ohne Pandemie.

Michael Platte



Ola 1972 (v.l.n.r.): Wolfgang Uhlig, Ulrich Ippendorf, Angelika Ippendorf, Peter Fischer, Eckhard Mehne, Schulleiterin Claudia Schweizer-Motte, Dirk Timmermann, Florian Steinberg, Michael Platte (als Fotograf nicht mit im Bild)

Abiturjahrgang 1987

Abiturtreffen nach 35 Jahren am 20.08.2022

Wer hat an der Uhr gedreht? – Abiturientia 1987

Unter diesem immergrünen Motto – fast so immergrün, wie diese Blätter – strebte am 20.08.2022 ein wackeres Fähnlein Ehemaliger:innen (kleiner Scherz) allen dabei aufkommenden Erinnerungen zum Trotz dem Schultor entgegen. Dort sollten die umfangreichen Circensien zur Feier der 35. Wiederkehr ihres zumindest in Einzelfällen nicht ganz unverdienten Abiturs ihren Ausgang nehmen. Passend zum Motto rückte zum Auftakt die Schuluhr in den Fokus des Interesses: Einige derjenigen, die meinten, sich auch im inzwischen schwierigeren Bereich der mittleren Reichweiten noch auf ein funktionierendes Gedächtnis verlassen zu können, behaupteten, mal für deren Restaurierung gespendet zu haben und wollten sich der Sinnhaftigkeit ihres damaligen Investments versichern. Und in der Tat: Der Chronometer war auf der Höhe der Zeit – ob mit oder ohne Internet-Verbindung zur nächsten Atomuhr, mag sein Geheimnis bleiben.

Begrüßt wurde die Gruppe nach diesem erhebenden Auftakt von Frau Schweizer-Motte und Herrn Schulte – denen für ihr bereitwilliges Erscheinen am Samstagnachmittag noch einmal von ganzem Herzen gedankt sei! Als wir erfuhren, wie viele Reisegruppen unserer Art von den beiden zu bewältigen sind, bekamen die Sensibleren unter uns ein schlechtes Gewissen und fragten sich, ob wir nächstes Mal nicht doch lieber das Treffen mit einer Bustour samt Verkaufsveranstaltung starten sollten, wie es sich für Menschen unsers Alters eigentlich geziemt. Wir waren dann aber doch froh, das jedenfalls dieses Mal nicht getan zu haben, denn es war unser erster Besuch seit der umfassenden Sanierung des Schulgebäudes. Und angesichts dessen, was uns erwartete, hätte die Überschrift dieses Artikels auch gut „Menschen, Tiere, Sensationen“ lauten können!

Schon der Image-Film, den uns Frau Schweizer-Motte zur Einstimmung vorführte, spannte den Bogen von den altsprachlichen Wurzeln des Hauses über das Digitale, das MINTige, das Nachhaltige und das Zoologische bis hin zum Ganzheitlichen und Inklusiven. Dass auch besagte Wurzeln nach mehr als 400 Jahren nicht gekappt wurden, nahmen wir mit Freude und Rührung auf. Für Latein mag es keinerlei zwingende Gründe geben, aber doch immer noch einige gute. Aus meiner persönlichen Sicht erwies es sich im Rückblick nach 35 Jahren in meinem Skillset als etwa so nützlich wie das Erlernen des Fußballspiels (bei geringerem Verletzungsrisiko) – ein Vergleich, den ich bei Bedarf gerne näher erläutere, aber zum Glück nicht hier.

Der Image-Film hatte mit dem weiten Bogen natürlich einen ganzen Sack voll Claims auf den Tisch des Hauses gestellt, so dass wir begierig waren, dazu Fragen zu stellen und dann den Ort in Augenschein zu nehmen, wo all das Versprochene zu bewirken ist. Die filmisch geweckten Erwartungen wurden dann indes mehr als übertroffen: Fasziniert erfuhren wir verlorenen Kinder aus dem versunkenen Zeitalter des Fron-

talunterrichts alles über das Lernen in Clustern, in großen wie in kleinen, sowie über die elektronische Unterstützung des Lernens, die zwar kein Selbstzweck, aber sicher eine Hilfe ist, wenn sie so beiläufig und natürlich in das Lehren und Lernen eingestreut wird, wie es uns geschildert und gezeigt wurde. Die bauliche „Hardware“ der Schule war ohnehin über jeden Zweifel erhaben – hier war nicht nur der Chronometer auf der Höhe der Zeit! Wir mögen zwar der Perspektive des Schülers entwachsen sein, aber auch aus der uns heute näheren Perspektive der Eltern waren wir beeindruckt von der Einrichtung und Gestaltung der Räume, ihrer sinnreichen Einteilung in Lernräume und Kommunikations-, Bewegungs- und Begegnungszonen sowie der alles umfassenden Aura des Neuen und Durchdachten. Auch diejenigen unter uns, die heute prosperierende Mittelstädte wie München oder Frankfurt bewohnen dürfen, erkannten neidlos an, dass die eigenen Nachkommen dort mit deutlich weniger zufrieden sein müssen. Insbesondere auch mit weniger Fauna: Dass das WDG nicht mehr nur über ausgestopfte Tiere und ein umgekipptes Aquarium verfügt, sondern nunmehr eine Art Arche für eine Vielzahl höchst lebendiger und sehr exotischer Kreaturen ist, war eine weitere positive Überraschung auf unserem Rundgang.

Dies und der auch nach drei Jahren noch hervorragende Erhaltungszustand der Schule schlugen dann die Brücke von der „Hardware“ zur „Software“: Wenn eine Schule nach unseren früheren Maßstäben mit Graffiti so dramatisch unterversorgt ist („Edding-Power macht Reinbacher sauer“) wie das heutige WDG, dann scheinen die Schülerinnen und Schüler ihr schickes Chateau Neuf auch zu schätzen zu wissen – und der Schluss daraus auf eine weitgehend intakte Schul- und Lernatmosphäre liegt nahe. Dabei müssen sich unsere Gastgeber nicht vorhalten lassen, uns einen besenreinen potemkinschen Olymp vorgespiegelt zu haben: Die Herausforderungen der Integration wurden ausführlich thematisiert, und sie enthielten uns auch nicht vor, dass es auch am WDG heute in vielen Fällen der Schule zufällt, die Erstvermittlung grundlegender Kulturtechniken wie der des Klavierspiels, des Besuchs einer Ausstellung oder einer Theatervorführung zu stemmen. Für mich persönlich war aber der stärkste Eindruck ein sehr Positiver: der Umbau des Treppenhauses zu einem „(stair)case of fame“. Die lange, dichte, sich die Stockwerke emporwindende Spirale der Urkunden von Schülern, die an Wettbewerben teilgenommen haben, beeindruckte mich nachhaltig. Ob die Schülerinnen dort etwas „gewonnen“ haben, spielte für die Spirale keine Rolle, was richtiger nicht sein kann. Denn jede und jeder Mitwirkende an einem solchen Wettbewerb haben schon dadurch gewonnen, dass sie über das hinausgegangen sind, was von ihnen verlangt wird, um das einzubringen, was sie einbringen konnten. Dass so das Individuum wächst und aus Individuen Gemeinschaft – und letzten Endes auch Gesellschaft – entsteht und erhalten wird, ist sicher eines der wichtigsten Dinge, die Schule vermitteln kann, und das scheint Frau Schweizer-Motte und ihrem Kollegium wirklich gelungen zu sein.

Insofern lag es dann zum Ende eines langen Nachmittags in unserer neuen alten Schule nicht am vom Förderverein gespendeten Sekt (obwohl wir uns auch über den sehr

gefremdet haben!), sondern an der Freude über das Gesehene und Geschilderte, dass sich viele Abiturientinnen und Abiturienten von 1987 durch den Erwerb einer WDG-Tasse einmal mehr mit der Schule verbinden wollten. Und da viele auch selbst Eltern sind, verabschiedeten wir uns voller Dankbarkeit von Frau Schweizer-Motte und Herrn Schulte, in dem Wissen, dass sie den uns von ihnen geschenkten Samstagnachmittag auch gut in die Erholung vom Trubel einer mit jugendlicher Exuberanz gefüllten Lehrwoche hätte investieren können. Dafür noch einmal unseren ganz herzlichen Dank!

Da dank dieser Langmut der Schulbesuch ein echter „Director’s Cut“ war, blieb nur noch Zeit für kurzes Pudern oder das Verschlingen eines Eisbechers auf dem inzwischen (endlich) verkehrsberuhigten Laurentiusplatz, ehe wir dann zum zweiten Teil des Abends im Café „Schimmerlos“ einfielen. Zwar waren wir uns sämtlich einig, dass dessen Name ersichtlich wenig zu dem hohen Grad an höherer Einsicht und Reife passte, mit dem wir – wie so viele Jahrgänge vor und nach uns – vom WDG ins Leben entlassen wurden. Aber da wir ja keinen Schimmer hatten, wie es den meisten anderen in den fünf Jahren nach dem letzten Rencontre ergangen war, passte er dann doch wieder ganz gut. Nach einigen frohen Stunden verstreuten wir uns dann wieder in die verschiedensten Richtungen, scheidend in der Hoffnung, spätestens in fünf Jahren wieder zueinander zu finden. Spätestens!

Jörg Nothdurft



Abiturientia 1987

Abiturjahrgang 1992
Abiturtreffen nach 30 Jahren am 24.09.2022

W D G

Frontmotiv Abi-T-Shirt 1992



Jubiläum 3.0 – Abiturientia 1992

Gefeiert haben wir immer schon gerne zusammen. Während der Schulzeit sowieso. In den ersten Jahren nach dem Abitur gab es noch viele Jahre am 23.12. das große „Driving-home-for-Christmas-Treffen“ im Café Crème. Doch mit den Jahren verlor sich diese Tradition zwischen Job und Familie.

Reifeprüfung

Zum Zehnjährigen aber gab es eine fette Party, zu der jeder kam, der es irgendwie organisieren konnte. Damals wurden die Einladungen noch telefonisch (ich rede hier von Festnetzgeräten, versteht sich) oder per Post (also so mit Briefmarke und auf Papier) getätigt. Wir hatten Glück und konnten im Club 45rpm feiern, der seinerzeit Wolfgang Rosenbaum gehörte, welcher praktischerweise einer von unserer Truppe ist. Wir konnten also nach der obligatorischen Besichtigung der Schule direkt zum Feiern übergehen. Die Sonne, nicht etwa der Mond, verabschiedete die letzten Gäste. Gut, wir waren jung. Da steckte man sowas noch locker weg. Zumal uns die ganzen geteilten und aufgefrischten Erinnerungen des Abends emotional ohnehin ins Jahr 1992 katapultiert hatten.

Auch zum Zwanzigjährigen kamen wieder alle zusammen. Dieses Mal erreichte die Einladung den Großteil immerhin schon per E-Mail. Auch zu dieser Feier kam weit mehr als die Hälfte der Jahrgangsstufe. Das Personal der Villa Media kehrte uns gegen 4 Uhr in der Früh durch die Tür. Aber es war warm, daher blieben wir einfach im Außenbereich sitzen und bestaunten wieder einmal den Sonnenaufgang. Wir waren immer noch (einigermaßen) jung. Die erneute Zeitreise zurück ins Jahr 1992 weckte außerdem ungeahnte Kräfte.

Und wieder gingen die Jahre ins Land. Doch die Feierbiester in uns schlummerten nur...

Und dann war da diese unscheinbare WhatsApp-Nachricht im August 2021: Einladung in die Gruppe „Abi 92 – 22“. Ganz harmlos blitzte diese Nachricht in meinem Display auf, doch augenblicklich breitete sich eine unbändige Vorfreude in mir aus. Denn das konnte ja nur eines bedeuten! Das war der Startschuss für unser 30-jähriges Abiturjubiläum!

Offenbar freuten sich die anderen genauso, denn innerhalb kürzester Zeit waren fast alle 80 Mitschülerinnen und Mitschüler virtuell versammelt. Fotos und Erinnerungen wurden geteilt, Freudenemojis und Konfetti-Gifs explodierten im Minutentakt und es gab einfach kein Halten mehr. Die Begeisterung war greifbar, das Gefühl der Verbundenheit sofort wieder da.

Wie in jeder Gruppe gibt es auch bei uns – zum Glück! – Organisationstalente, die dann in monatelanger Arbeit die Idee Wirklichkeit werden ließen.

Am 24.09.2022 waren schließlich alle eingeladen in das Café Podest im Skulpturenpark. Eine wunderschöne Location mit ausgesprochen nettem und gut geschultem Personal erwartete uns um 18:00h. Eigentlich. Denn um 17:55h war schon mehr als die Hälfte da! Es hielt uns einfach nicht mehr! Und sofort fühlte es sich wieder an, als wäre keine einzige Woche vergangen seit unserem letzten Treffen, ach, seit unserem letzten Schultag! Gut, diverse Geheimratsecken, Speckröllchen, Gleitsichtbrillen und Knitterfalten hatten sich unauffällig zu uns gesellt. Aber: So what?!

Als ich das nächste Mal auf die Uhr schaute, war es bereits nach Mitternacht. Mir tat schon alles weh vom vielen Lachen, vom vielen Quatschen, vom vielen Drücken und Knuddeln. Ein Wimpernschlag später zeigte die Uhr 3:30h. Das Personal hatte schon lange die Hoffnung aufgegeben, dass wir vor Sonnenaufgang gehen würden und hielt tapfer durch. Wenn wir die Zeit hätten anhalten können, säßen wir wohl immer noch dort zusammen.

Noch am selben Abend wurden Pläne für das nächste Fest geschmiedet. Dieses Mal vielleicht schon in 5 Jahren? Und vielleicht mit Übernachtung? In der kurzen Zeit kann man ja gar nicht mit jedem reden. Da muss doch was zu machen sein!

Wenn ich die Fotos dieser Jahrgangsstufe anschau, wird mir warm ums Herz. Klingt gefühlsduselig? Ist mir egal! Diese Menschen begleiten mich fast mein ganzes Leben lang. Nicht immer alle gleichzeitig, nicht in jeder Phase meines Lebens. Aber spätestens nach zehn Jahren waren sie alle immer wieder da! Das wird ganz sicher auch beim nächsten Abitreffen wieder so sein. Und freue mich schon jetzt!

Das gesamte Orgateam hat phantastische Arbeit geleistet. Besonderer Dank aber geht raus

- an Martin Sieringhaus für das Erstellen der WhatsApp-Gruppe und der damit verbundenen Initialzündung,
- an Nicole Geldmacher, die bisher JEDES Abitreffen federführend und mit durchschlagendem Erfolg vorbereitet und organisiert hat und
- an Jonathan Rabanus, der den wunderbaren Abifilm 2.0 zusammengeschnitten hat.

Herzensgrüße von

Leonie Zimmermann, geb. Steimann



Die Abiturientia 1992 am 24.09.2022 vor dem Café Podest im Skulpturenpark Waldfrieden

Pensionäre**Vorname****Name**

Mathias	Baer	Hartmut	Osenberg
Albrecht	von Blumenthal	Helmut	Penschinski
Christa	Boström	Norbert	Peikert
Hermann-Josef	Brester	Elisabeth	Rauenbusch
Helga	Brücken	Doris	Rep
Jürgen	Clever	Alfred	Rodenbücher
Werner	Dehnert	Ingrid	Schlottke
Dr. Günter	Ebert	Reinald	Schneider
Alexandra	Eisenberg	Wolfgang	Schnermann
Klaus	Fehrholz	Jochem	Schnur
Wolfgang	Gefrath	Wilfried	Seipp
Hans-Helmut	Hager	Walburg	Thieme
Harald	Henneböhle	Dr. Eckemar	Vaubel
Adelheid	Herkenrath	Hildegard	Wassen
Dorothea	Hochstein	Heike	Weckend
Bernd	Kampmann	Prof. Dr.	
Norbert	Kempa	Karl-Wilhelm	Weeber
Sylvia	Lazinka	Barbara	Weller-Kasak
Bernhard	Liesen	Horst	Weyerke
Klaus	Meier	Wolfgang	Wiechen
Eva	Merten	Heimke	Wyes
Heinz Dieter	Mück		

Totengedenken

Christoph Burkhardt (Ehem. / Abitur 1973)

*02.05.1955 verst. am 27.12.2021

Karsten „Kaka“ Händeler (Ehem. / Abitur 1973)

*06.08.1953 verst. am 22.04.2022

Gisela Perner (ehem. Lehrerin)

verst. am 21.09.2022 in Gütersloh im Alter von 68 Jahren

June Ann Shaw (ehem. Lehrerin)

*09.06.1938 verst. am 18.11.2022

Bankverbindung der Vereinigung

Allgemeines Spendenkonto:

IBAN DE46 3305 0000 0000 9290 00

BIC WUPSDE33XXX

Stadtsparkasse Wuppertal

Bitte vergessen Sie nicht die Überweisung des **Jahresbeitrags in Höhe von 35,00€** bzw. für sich in Ausbildung befindende Mitglieder in Höhe von 10,00€ am Anfang des jeweiligen Kalenderjahrs.

Bitte fügen Sie als Ehemalige(r) Ihrem Namen unter „Verwendungszweck“ stets den Abiturjahrgang hinzu!

Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Bei Spenden über 300 Euro erhalten Sie eine gesonderte Zuwendungsbestätigung, bei Spenden bis 300 Euro reicht die Bescheinigung, die dem Überweisungsträger beigelegt ist und die wir als Kopievorlage ebenfalls abgedruckt haben, zur Vorlage beim Finanzamt aus.

Hinweise zum Einzugsverfahren

Sie erkennen unsere Beitragseinzüge an unserer

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00000243290

und an Ihrer persönlichen **Mandatsreferenz**.

Diese persönliche Mandatsreferenz teilen wir Ihnen mit dem ersten Lastschriftinzug mit. Wir ziehen die Mitgliedsbeträge jeweils zum 15.02. eines Jahres mit der SEPA-Basis-Lastschrift ein.

Falls Sie uns als neues Mitglied erstmalig ein SEPA-Lastschriftmandat für den Bankeinzug erteilen, werden wir die erste Abbuchung zum 15. des Monats nach Eingang des SEPA-Lastschriftmandats und dessen Bearbeitung durch uns vornehmen. Die Folgebeiträge werden wir dann wie oben angegeben einziehen.

Der Vorstand

Beleg für das Finanzamt

Als Nachweis für Spenden bis 300 Euro, für die nicht eigens eine Spendenbestätigung vorgelegt werden muss, genügt beim Finanzamt bei Vorlage des Kontoauszuges eine allgemeine Bestätigung über die Gemeinnützigkeit des Vereins und die Abzugsfähigkeit der Spenden.

Die Vereinigung der Freunde des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums zu Wuppertal e. V. ist durch die Bescheinigung des Finanzamts Wuppertal-Elberfeld vom 20.11.2020, Steuer-Nr. 132/5903/1209, als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt worden.

Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG nur zu satzungsgemäßen Zwecken (Bildungs- und Erziehungszwecke und weitere Interessen des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums) verwendet wird.

Impressum / Vorstand der Vereinigung der Freunde des WDG

1. Vorsitzender:

Norbert Peikert

e-post «n.peikert@t-online.de»

2. Vorsitzender:

Timo Laborge

e-post «timo.laborge@gmail.com»

Kassenwart:

Dr. Tristan Winkelsen

e-post «tristan.winkelsen@rub.de»

Schriftwart:

Philipp Scheurmann

e-post «phische@raumprojektor.de»

Mitteilungen an:

c/o Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium / Sekretariat, Johannisberg 20, 42103 Wuppertal
fon 0202 / 4782790, e-post «vereinigung@wdg.de»

Satz

MUMBECK – Agentur für Werbung GmbH

Schlieffenstr. 60

42329 Wuppertal

mail@mumbeck.de

www.mumbeck.de

Druck

Droste-Druck GmbH

Simonshöfchen 48

42327 Wuppertal

«info@droste-druck.de»

www.droste-druck.de

Auflage 500 Stück / Downloadoption auf der Internetseite der Vereinigung



**Wir
sind hier.**

**Verlässlich für die Zukunft.
Seit 200 Jahren.**

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

Weil's um mehr als Geld geht.



sparkasse-wuppertal.de/200-jahre